

STRAFRECHT

BESONDERER TEIL

Lehrbuch

von

Dr. Gunther Arzt

o. Professor an der Universität Bern

und

Dr. Ulrich Weber

o. Professor an der Universität Tübingen

2000

Verlag Ernst und Werner Gieseking · Bielefeld

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	LVII
Literaturverzeichnis.....	LXV
Teil I: Einführung; Delikte gegen die Person	1
§ 1 Einführung in den Besonderen Teil	1
I. Rechtsgüterschutz (Sicherheit) als Aufgabe des Staates und des Strafrechts	2
1. Sicherheit als Basiswert	2
2. Der BT als Beschreibung von Angriffen auf Rechtsgüter (Rechtsgüterschutz)	3
3. Rechtsgüter als Resultate von Güterabwägungen.....	3
4. Beschränkung des BT auf wichtige Rechtsgüter.....	7
5. BT, Bestimmtheitsgrundsatz und Grenzmoral.....	8
II. BT und AT.....	9
1. Für Teile des BT gemeinsame Merkmale	9
2. Vorrang des BT gegenüber dem AT	10
3. Rechtsfolgen und Rechtsvoraussetzungen	10
III. BT und Prozessrecht	11
1. In dubio pro reo, Verdachtsstrafen und symbolische Tatbestände.....	11
2. Reduktion des materiellen Strafrechts im Verfahren (Opportunitätsprinzip, plea bargaining)	13
3. Unerwünschte und erwünschte Dunkelfelder	15
IV. Systematisierung des BT nach Rechtsgütern	17
1. Rechtsgüter der Allgemeinheit bzw. des Individuums	17
2. Personwerte bzw. Sachwerte als Rechtsgüter des Individuums	18
3. Fernwirkungen von Rechtsgutsbeeinträchtigungen, Viktimologie und Dogmatik	19
4. Unterschiedliche Präventionsstrategien im BT; qualifizierte und privilegierende Tatbestands- merkmale	20
	IX

§ 2	Mord und Totschlag, §§ 211–213	22
I.	Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund	25
	1. Rechtsgut, Überblick	25
	2. Zur Rolle der Sachverständigen	27
	3. Umfang der Kriminalität	29
II.	Mordmerkmale (MMe) und der Sanktionensprung zu lebenslanger Freiheitsstrafe (lIF)	31
	1. Der Sanktionensprung (Grundlegung)	31
	2. Abmilderungen des Sanktionensprungs.....	31
	a) Relativierung der lebenslangen Freiheitsstrafe: § 57a und der besonders schwere Mord	31
	b) Auch bei Totschlag ausnahmsweise lebenslange Freiheitsstrafe	33
	c) Typenkorrektur – Verneinung der Mordmerkmale über die Generalklausel der besonderen Verwerflichkeit	34
	d) Rechtsfolgenlösung.....	35
	3. Verwerflichkeit, Gefährlichkeit – Legitimation des Sanktionensprungs und der Mordmerkmale.....	37
	a) Maximale Abschreckung und das Mordmerkmal der Überlegung	37
	b) Mordmerkmale als besondere Verwerflichkeit.....	38
	c) Besondere Gefährlichkeit als Erklärung der Mordmerkmale	38
	4. Kollaps des § 211 unter der Last des case law – Ausblick de lege ferenda.....	40
	5. Rechtsvergleichende Hinweise	41
III.	Die Abgrenzung zwischen Mord und Totschlag.....	42
	1. § 212 als Grundtatbestand; § 211 als Qualifikation (h. L.) – Konsequenzen für die Teilnahme (h. L.).....	42
	a) Mordmerkmale (MMe) als qualifizierte Merkmale	42
	b) Täter- und tatbezogene Mordmerkmale	42
	2. Selbstständigkeit von § 211 und § 212 (BGH) – Konsequenzen für die Teilnahme.....	44
	a) Selbstständigkeit der Tatbestände – Akzessorietät der Teilnahme	44
	b) Einzelfragen, insbesondere zu bei Täter und Teilnehmer gekreuzten Mordmerkmalen.....	45
	c) Stellungnahme.....	47
IV.	Die Mordmerkmale im Einzelnen.....	50
	1. Systematische Stellung der Mordmerkmale, insbesondere Trennung zwischen objektiven und subjektiven Elementen	50

2.	Die tatbezogenen Mordmerkmale im Einzelnen.....	50
	a) Heimtückisch	50
	aa) BGH: Ausnutzung der Arg- und Wehr- losigkeit	50
	bb) Systemimmanente Einschränkungversuche, Einzelfälle	51
	cc) Systemsprengende Meinungen und Reform- vorschläge	53
	b) Grausam.....	54
	c) Mit gemeingefährlichen Mitteln	55
3.	Die täterbezogenen Mordmerkmale.....	56
	a) Mordlust	56
	b) Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes (Sexualmord)	56
	c) Aus Habgier	57
	aa) Definition: Vermögensvorteilsabsicht.....	57
	bb) Motivbündel.....	57
	cc) Moralisch aufgeladene Habgierdefinitionen	58
	dd) Sonderfälle.....	59
	ee) Rechtsfolgenlösung, besondere Schuldschwere	60
	d) Um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken	60
	aa) Definition.....	60
	bb) Einschränkungversuche und damit zusammenhängende Einzelfälle	61
	cc) Sonderfälle und Einzelfragen zur Verdeckungsabsicht	62
	dd) Einzelfälle zum Ermöglichen	63
	e) Aus niedrigen Beweggründen	63
	aa) Definition.....	63
	bb) Sonderfälle und Einzelfragen	65
V.	Totschlag und Totschlag im Affekt, §§ 212, 213.....	67
	1. Totschlag, § 212.....	67
	2. Affekt und andere minder schwere Fälle, § 213	70
	a) Sperrwirkung des § 211	70
	b) Affekt	71
	c) Andere minder schwere Fälle.....	73
	3. Kinstötung als minder schwerer Fall nach §§ 212, 213.....	74
	4. Tötung auf Verlangen, § 216	74
VI.	Menschqualität, Konkurrenzfragen	74
	1. Menschqualität.....	74
	2. Konkurrenzfragen	75

§ 3	Tötung auf Verlangen (§ 216), Sterbehilfe (Euthanasie) und Teilnahme am Selbstmord	78
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	80
1.	Die Straflosigkeit der „freien“ Selbsttötung	80
2.	Straflose Sterbehilfe bzw. Euthanasie und strafbare Tötung	81
a)	Die unterschiedlichen Formen der Sterbehilfe.....	81
b)	Der juristische Rahmen der Sterbehilfe	82
c)	Sterbehilfe bei mutmaßlichem Sterbewilligen (Patientenverfügung, Freitoderklärung).....	85
II.	Tötung auf Verlangen, § 216	87
1.	Verlangen, insbesondere Abgrenzung zur Einwilligung	87
2.	Teilnahmefragen.....	89
III.	Straflose Teilnahme an Selbsttötung – Abgrenzung zur strafbaren Fremdtötung	91
1.	Straflosigkeit der Teilnahme an einer freien, selbstverantwortlichen Selbsttötung.....	91
2.	Der Maßstab für die freie, selbstverantwortliche Selbsttötung.....	92
3.	Suizidteilnahme durch einen Nicht-Garanten durch Unterlassen – § 323c	97
4.	Suizidteilnahme durch einen Nicht-Garanten durch Tun – §§ 323c, 222	98
5.	Abgrenzung der Suizidteilnahme einerseits von § 216 andererseits als Kern des Problems.....	98
6.	Zur Modifikation der Abgrenzung Suizidteilnahme / § 216 bei Garanten.....	102
7.	Interventionsrecht bei Selbsttötung.....	104
§ 4	Fahrlässige Tötung, § 222	106
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	106
II.	§ 222 im Einzelnen	108
§ 5	Verletzung des Rechtsguts „Leben der Leibesfrucht“, §§ 218 ff.	110
I.	Kriminalpolitische Vorbemerkungen	112
1.	Zur Geschichte des Abtreibungsstrafrechts.....	112
2.	Kriminalpolitische Positionen.....	115
3.	Vorgaben des BVerfG und Grundzüge des geltenden Rechts.....	116
4.	Die Realität des Schwangerschaftsabbruchs	117
II.	Der Tatbestand des Schwangerschaftsabbruchs, § 218	117
1.	Rechtsgut und Tathandlung	117
2.	Selbstabbruch und Fremdabbruch	119

3. Besonders schwere Fälle und Regelbeispiele, § 218 II	121
4. Versuch, § 218 IV	122
III. Vorfeld- und Umfeldtatbestände	122
1. Vorfeldtatbestände, §§ 219a und 219b	122
a) § 219b	122
b) § 219a	123
2. Umfeldtatbestände, § 240 I, IV Nr. 2, § 170 II	123
a) § 240 I, IV Nr. 2	123
b) § 170 II	124
IV. Die Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs, insbesondere § 218a	124
1. Zweiteilung der Straflosigkeit: Tatbestandslosigkeit (Fristenregelung), § 218a I; Rechtfertigung (Indikationenregelung), § 218a II und III	124
2. Der tatbestandslose Schwangerschaftsabbruch, Fristenlösung des § 218a I	126
a) Vorteile der Fristenlösung	126
b) Voraussetzungen der Straflosigkeit	126
c) Keine Pflicht zur Mitwirkung am Schwanger- schaftsabbruch	127
3. Der gerechtfertigte Schwangerschaftsabbruch, Indikationenlösung des § 218a II und III	128
a) Erforderlichkeit von Indikationen trotz Fristen- lösung	128
b) Die medizinisch-soziale Indikation des § 218a II	128
aa) Allgemeine Voraussetzungen	128
bb) Die besonderen Voraussetzungen des § 218a II	129
cc) Ungeschriebene Rechtfertigungs- voraussetzungen?	130
dd) Ausgeklammerte Rechtfertigungselemente ..	130
ee) Feststellung der Rechtfertigung	130
ff) Bestrafung bei fehlender Rechtfertigung	130
gg) Keine Pflicht zum Schwangerschaftsabbruch trotz Rechtfertigung	131
c) Der Sonderfall der kriminologischen Indikation des § 218a III	132
4. Weitere Straflosigkeitsregelungen zugunsten der Schwangeren	132
a) Die 22-Wochen-Klausel, § 218a IV 1	132
b) Die Bedrängnisklausel, § 218a IV 2	133
c) Sonstige Straffreistellungen der Schwangeren	133

V.	Selbstständige Ahndung der Verletzung von ärztlichen Pflichten im Zusammenhang mit dem Schwangerschaftsabbruch	133
1.	Verletzung der korrekten Indikationsfeststellung, § 218b	133
a)	Schwangerschaftsabbruch ohne formelle Feststellung einer Indikation, § 218b I 1.....	133
b)	Unrichtige Feststellung einer Indikation, § 218b I 2.....	134
2.	Verletzung von Darlegungs-, Beratungs- und Vergewisserungspflichten, § 218c.....	134
a)	Erfüllung von Vorgaben des BVerfG.....	134
b)	Die einzelnen Pflichtverletzungen	134
3.	Schwangerschaftsabbruch außerhalb einer geeigneten Einrichtung, §§ 13, 14 SchwangerschaftskonfliktG (Ordnungswidrigkeit)	135
VI.	Das Verhältnis des Schwangerschaftsabbruchs zu den Tötungs- und Körperverletzungsdelikten.....	135
1.	Verhältnis zu den Tötungsdelikten.....	135
a)	Menschqualität mit Geburtsbeginn; Geburt eines lebenden Kindes bei einem Schwangerschaftsabbruch	135
b)	Notstandstötung in der Geburt (sog. Perforation)	136
c)	Schwangerschaftsabbruch im Spätstadium als Angriff auf menschliches Leben	136
d)	Angriff auf das Leben der Schwangeren und § 218.....	136
2.	Verhältnis zu den Körperverletzungsdelikten.....	137
§ 6	Verletzung des Rechtsguts „körperliche Integrität“, §§ 223 ff., und Nebenstrafrecht	139
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	142
1.	Elementares Schutzbedürfnis	142
2.	Bagatelldelikt.....	144
a)	Sozialadäquanz	144
b)	Sonstige Geringfügigkeiten.....	145
3.	Antrags- und Privatklagedelikt.....	145
4.	Der Umfang der Körperverletzungskriminalität.....	147
II.	Der Grundtatbestand der vorsätzlichen Körperverletzung, § 223 (ohne Heilbehandlung)	148
1.	Körperliche Misshandlung – Gesundheitsschädigung	148
a)	Körperliche Misshandlung.....	148
b)	Gesundheitsschädigung.....	149

2.	Einwilligung, Sozialadäquanz, Rechtfertigungsgründe.....	149
a)	Einwilligung, § 228.....	149
b)	Einwilligung in das Risiko.....	152
c)	Sonstige Rechtfertigungsgründe und Sozialadäquanz.....	155
3.	Versuch, § 223 II.....	155
III.	Qualifikationen der vorsätzlichen Körperverletzung, §§ 224, 226, 227, 340, 225.....	156
1.	Überblick.....	156
2.	Gefährliche Körperverletzung, § 224.....	156
a)	Giftbeibringung, Nr. 1.....	156
b)	Gefährliches Werkzeug, Nr. 2.....	157
c)	Hinterlistiger Überfall, Nr. 3.....	157
d)	Gemeinschaftliches Handeln, Nr. 4.....	158
e)	Lebensgefährdende Behandlung, Nr. 5.....	158
3.	Schwere Körperverletzung, § 226.....	158
a)	Qualifizierende Erfolge.....	158
b)	Subjektive Tatseite.....	159
c)	Versuch.....	159
d)	Beteiligung.....	160
4.	Körperverletzung mit Todesfolge, § 227.....	161
a)	Zusammenhang zwischen Körperverletzung und Tod des Opfers.....	161
b)	Subjektive Tatseite.....	162
c)	Beteiligung.....	163
5.	Körperverletzung im Amt, § 340.....	163
6.	Misshandlung von Schutzbefohlenen, § 225.....	163
7.	Konkurrenzen.....	164
IV.	Sondertatbestand Beteiligung an einer Schlägerei, § 231.....	164
V.	Heilbehandlung.....	166
1.	Heilbehandlung als Körperverletzung.....	166
2.	Die Aufklärungspflicht.....	168
VI.	Fahrlässige Körperverletzung, § 229.....	171
§ 7	Vorsätzliche Verletzung oder Gefährdung des Rechtsguts „Ehre“, §§ 185 ff.	172
I.	Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund.....	173
1.	Allgemeiner Persönlichkeitsschutz und Schutz der Ehre als eines besonderen Persönlichkeitsrechts.....	173
2.	Rechtsgut.....	174
a)	Ehre als Anspruch auf verdiente sittliche und soziale Geltung.....	174
b)	Ausgrenzung anderer Angriffe auf Persönlichkeit und Menschenwürde.....	174

3. Rechtsgut und Wahrheitsbeweis	176
4. Rechtsgut und Wahrnehmung berechtigter Interessen	176
5. Rechtsgut, gesellschaftliches Urteil und Vorurteil	177
6. §§ 185 ff. als Bagatelldelikte	177
7. Vorrang des Zivilrechts	178
II. Die einzelnen Ehrverletzungsdelikte	179
1. Verleumdung, § 187	179
a) Unwahre Tatsachen	179
b) Ehrenrührigkeit	181
c) Tathandlung (Äußerung)	181
d) Subjektiver Tatbestand	181
2. Üble Nachrede, § 186	182
3. Wahrheitsbeweis und Rechtfertigung kraft Wahr- nehmung berechtigter Interessen bei Verleumdung und übler Nachrede, § 193	183
a) Wahrheitsbeweis	183
b) Wahrnehmung berechtigter Interessen, § 193	183
4. Beleidigung und Formalbeleidigung, §§ 185, 192, 193	186
5. Einzelheiten	187
§ 8 Verletzung des Rechtsguts Privat- und Geheimsphäre: § 123 (Hausfriedensbruch); §§ 201 ff. (Geheimnis- und Datenschutz); Nebenstrafrecht	188
I. Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund	189
1. Privatsphäre – Elementare Schutzbedürfnisse und deren Konkretisierung	189
2. Kommerzialisierung des Rechtsguts „Privatsphäre“; Privatsphäre und Medien	191
3. Speziell zum Rechtsgut „Hausfrieden“	192
II. Hausfriedensbruch, § 123	193
1. Die geschützten Räume	193
2. Eindringen, Verweilen als Tathandlungen	194
3. Gegenrechte und Einwilligung	195
4. Dauerdelikt, Antragsdelikt, Konkurrenzen	197
III. Verletzung des Rechtsguts „Vertraulichkeit des Wortes“, § 201	197
1. Rechtsgut	197
2. § 201 I Nr. 1, Informationskonservierung	199
3. § 201 II Nr. 1, Informationserlangung durch Abhören	200
4. § 201 I Nr. 2, § 201 II Nr. 2, Informationshehlerei	201

IV. Verletzung privater Geheimhaltungsinteressen: Briefgeheimnis (§ 202); Post- und Fernmeldegeheimnis (§ 206); Privatgeheimnis (§ 203 I, II 1) und Datenschutz (§§ 203 II 2, 202a, und Nebengesetze)	202
1. Der kriminalpolitische Hintergrund	202
2. Verletzung des Briefgeheimnisses, § 202	203
3. Verletzung des Post- oder Fernmeldegeheimnisses, § 206	204
4. Verletzung und Verwertung von Privatgeheimnissen, §§ 203, 204	204
a) Kriminalpolitischer Hintergrund und Rechtsgut .	204
b) Die Geheimhaltungspflichtigen	205
c) Geheimnis und Offenbarung	205
d) Gegenrechte und Befugnis	206
e) Sonderdelikt, Teilnahme	207
f) Verwertung fremder Geheimnisse, § 204	208
g) Sonstiges	208
5. Datenschutz, §§ 203 II S. 2, 202a und Neben- strafrecht	208
a) Planung und Daten	208
b) Datenschutz im Bereich der öffentlichen Verwaltung, § 203 II S. 2	211
c) Ausspähen von Daten, § 202a	213
aa) Computerkriminalität	213
bb) Rechtsgutsproblematik	214
cc) Tatbestand	215
dd) Rechtfertigung	217
ee) Antragserfordernis, Konkurrenzen	218

§ 9 Verletzung der persönlichen Freiheit, §§ 234 ff., insbesondere der körperlichen Bewegungsfreiheit, § 239 (Freiheitsberaubung), und der allgemeinen Willensentschließungs- und -betätigungsfreiheit, § 240 (Nötigung)	219
I. Überblick über §§ 234 ff.	221
II. Freiheitsberaubung, § 239	223
1. Der kriminalpolitische Hintergrund	223
2. Rechtsgut und Tatbestand der Freiheitsberaubung....	224
a) Körperliche Bewegungsfreiheit	224
b) Freiheitsentziehung – Freiheitsbeschränkung.....	226
c) Dauer der Freiheitsentziehung – Verhältnis zur Nötigung, § 240	227
d) Beraubung durch Einsperren oder auf sonstige Weise	228

3.	Tatbestandsausschluss und Rechtfertigung.....	229
4.	Qualifikationen, § 239 III und IV	229
5.	Versuch, Dauerdelikt (Beteiligung und Konkurrenzen)	231
	a) Versuch	231
	b) Dauerdelikt	231
	aa) Beteiligung	232
	bb) Konkurrenzen.....	232
III.	Nötigung, § 240	233
1.	Der kriminalpolitische Hintergrund	233
	a) Die Relativität des Schutzes gegen Nötigung	233
	b) Beschränkung der Nötigung auf ein Exzessverbot	233
	c) Der Umfang der Nötigungskriminalität	234
2.	Rechtsgut des § 240	235
3.	Der Tatbestand der Nötigung, § 240 I	235
	a) Der Nötigungserfolg.....	235
	b) Nötigungshandlung „Drohung“	236
	c) Nötigungshandlung „Gewalt“	238
	aa) Der Begriffskern der Gewalt.....	238
	bb) Die Schließung von Lücken durch Ausdehnung des Gewaltbegriffs	239
	cc) Eingrenzung des Gewaltbegriffs.....	241
4.	Rechtswidrigkeit und Verwerflichkeit der Nötigung, § 240 II	243
5.	Vorsatz und Irrtum	249
6.	Versuch, § 240 III	251
7.	Besonders schwere Fälle, § 240 IV	251
8.	Sondertatbestände und Konkurrenzen	251
	a) Hinweis auf spezielle Nötigungsdelikte.....	251
	b) Sondertatbestände Bedrohung und falsche Warnung, § 241	252
	aa) Bedrohung, § 241 I	252
	bb) Falsche Warnung, § 241 II	253
§ 10	Sexualdelikte, §§ 174–184c; Delikte gegen den Personen- stand, die Ehe und die Familie, §§ 169–173	255
I.	Zum kriminalpolitischen Hintergrund und Rechtsgut, insbesondere der Sexualdelikte	256
1.	Zur Reformgeschichte.....	256
2.	Zum Rechtsgut.....	257
	a) Sexualdelikte als Schutz von Freiheitsräumen.....	257
	b) Sexualdelikte als abstrakte Gefährdungsdelikte	258
	c) Richtigkeitskontrolle von Rechtsgütern und in dubio pro libertate.....	259
	d) Zum Rechtsgut bei den Delikten gegen den Personenstand, die Ehe und die Familie	260

3. Sexualdelikte und Viktimologie.....	260
4. Sexualdelikte und organisierte Kriminalität.....	260
5. Kriminalitätsumfang.....	261
II. Sexualdelikte, §§ 174–184c	261
1. Vergewaltigung und vergewaltigungsähnliche Delikte, §§ 177, 178, 179	261
a) Tatbestand	261
b) Vorsatz.....	262
c) Teilnahme.....	262
d) Konkurrenzen.....	263
2. Sexueller Missbrauch von Abhängigkeitsverhältnissen, §§ 174, 174a, 174b, 180 III, und sexueller Missbrauch von Kindern bzw. Jugendlichen, §§ 176, 176a, 176b, 180, 182	263
a) Tatbestand	263
b) Vorsatz.....	264
c) Teilnahme.....	264
d) Qualifikationen, Regelbeispiele, Konkurrenzen ..	265
3. Prostitutionsdelikte, §§ 180a, 180, 181, 181a, 184a, 184b.....	265
4. Verbreitung pornographischer Schriften, § 184.....	266
5. Exhibitionismus und Erregung öffentlichen Ärgernisses, §§ 183, 183a	268
III. Straftaten gegen den Personenstand, Ehe und Familie, §§ 169 ff.	268
1. Beischlaf zwischen Verwandten, § 173; Doppelehe, § 172	268
2. Personenstands Fäl schung, § 169.....	269
3. Verletzung der Unterhalts-, Fürsorge- oder Erziehungspflicht, §§ 170, 171.....	269
a) Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht, § 171	269
b) Verletzung der Unterhaltspflicht, § 170	270
aa) Rechtsgut und praktische Bedeutung	270
bb) Schwangerschaftsabbruchbewirkende Unterhaltspflichtverletzung, § 170 II	270
cc) Tathandlung.....	270
dd) Täter und Teilnehmer.....	271
ee) Sinn der Strafdrohung	271

Teil II: Straftaten gegen das Eigentum und sonstige Vermögenswerte; Raub und Erpressung.....	272
§ 11 Einführung.....	272
I. Zur kriminalpolitischen Bedeutung des strafrechtlichen Schutzes der Sachwerte, insbesondere im Vergleich zum Schutz der Personwerte.....	272
1. Personwerte und Sachwerte.....	272
2. Überblick über den Umfang der Eigentums- und Vermögenskriminalität.....	274
II. Vermögen und Eigentum.....	275
1. Vermögen kein Oberbegriff – wirtschaftlich wertloses Eigentum.....	275
2. Eigentum als Schutz der Verfügungsfreiheit.....	275
3. Reine Eigentums- bzw. reine Vermögensdelikte.....	276
4. Eigentums- bzw. Vermögensdelikte gemischt mit Delikten gegen Personwerte.....	277
III. Vermögensdelikte im engeren Sinne.....	277
IV. Übergang der Eigentums- und Vermögensdelikte zur Wirtschaftskriminalität.....	279
§ 12 Sachbeschädigung, §§ 303–305a.....	281
I. Der kriminalpolitische Hintergrund.....	282
1. Die im Vergleich zum Diebstahl milde Betrachtung der Sachbeschädigung.....	282
2. Der Umfang der Sachbeschädigungskriminalität und die Motive.....	283
3. Bagatelldelikt, Antrags- und Privatklagedelikt.....	284
II. Der Tatbestand der einfachen Sachbeschädigung, § 303..	284
1. Tatobjekt „fremde Sache“.....	284
a) Sache.....	284
b) Fremdheit.....	285
2. Tathandlung „Beschädigen oder Zerstören“.....	286
3. Bagatelldelikt.....	290
III. Qualifikationen, §§ 305, 305a, und Sondertatbestände, insbesondere § 304.....	290
1. Qualifikationen.....	290
a) § 305.....	290
b) § 305a.....	291
2. Sondertatbestand, § 304.....	291
3. Sonstige strafbare Sachbeeinträchtigungen.....	292
a) Sachverletzungstatbestände.....	292
b) Sachgefährdungstatbestände.....	292

IV.	Sachbeschädigungsähnliche Computerdelikte, §§ 303a, b	292
1.	Der kriminalpolitische Hintergrund	292
2.	Datenveränderung, § 303a	293
	a) Rechtsgut	293
	b) Tatbestand	293
	c) Versuch, Antragsersfordernis, Konkurrenzen	295
3.	Computersabotage, § 303b	295
	a) Rechtsgut	295
	b) Tatbestand	296
	c) Versuch, Antragsersfordernis, Konkurrenzen	296
§ 13	Wegnahme des Eigentums: Einfacher Diebstahl, § 242; Antragsersfordernisse, §§ 248a, 247; Sondertatbestände, insbesondere §§ 248b und 248c	297
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	299
1.	Das Wesen des Diebstahls – Diebstahl als archetypischer Tatbestand?	299
2.	Umfang der Diebstahlskriminalität, Tatsituationen und Täter	301
	a) Umfang der Diebstahlskriminalität	301
	aa) Polizeilich bekannt gewordene Kriminalität	301
	bb) Aufklärungsquote, Verurteilungen	301
	cc) Dunkelziffer	302
	dd) Folgeschäden	303
	b) Tatsituationen und Täter	303
3.	Diebstahl im Bagatellbereich, insbesondere § 248a	305
	a) Die Problematik des Bagatelldiebstahls	305
	b) Die Lösung des Bagatelldiebstahls durch § 248a StGB und §§ 153, 153a StPO	306
	c) Einzelheiten zu § 248a	307
II.	Rechtsgut und Tathandlung des einfachen Diebstahls, § 242	308
1.	Rechtsgut „Eigentum“ an Sachen	308
	a) Eigentum als Vollrecht i. S. des BGB	308
	b) Gewahrsam als untergeordnetes Rechtsgut	309
2.	Tathandlung „wegnimmt“	310
	a) Gewahrsam und Besitz	310
	b) Gewahrsam und Gewahrsamsbruch (Wegnahme)	310
	aa) Zur praktischen Bedeutung der Bestimmung des Gewahrsams und des Gewahrsamsbruchs	310
	bb) Kriterien für Gewahrsam	311
	cc) Gewahrsamswille	315
	dd) Einverständnis mit der Wegnahme	317

ee) Begründung neuen Gewahrsams als Erfolg der Wegnahme, Wegnahme durch Dritte und zugunsten Dritter	319
c) Zusammenfassung	320
III. Die Absicht, sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen	321
1. Zueignung, Zueignungsabsicht und Manifestation	321
2. Überblick über die mit Hilfe des Zueignungsbegriffs zu lösenden Probleme	323
3. Zueignung der Substanz, Normalfälle der Selbstzueignung.....	323
4. Zueignung der Substanz, Problemfälle (Übersicht) ...	325
5. Zueignung und Gebrauchsentwendung, insbesondere die negative und positive Zueignungskomponente	326
a) Die quantitative Abgrenzung zwischen Gebrauchsentwendung und Zueignung.....	326
b) Enteignung und Aneignung	328
6. Sachwerttheorie und Vereinigungstheorie nach der Rspr.	330
a) Problemstellung	330
b) Die Sparbuch-, Biermarken- und Codekarten-Fälle.....	331
c) Die sog. Vereinigungstheorie als Restriktion des Zueignungsbegriffs mit Hilfe der Sachwerttheorie	334
d) Die Ausdehnung des Zueignungsbegriffs mit Hilfe der verselbstständigten Sachwerttheorie	335
7. Ergebnis	336
8. Die Drittzueignung	337
9. Die Rechtswidrigkeit der Zueignung	341
10. Diebstahlsvorsatz und Zueignungsabsicht	341
IV. Versuchsfragen	343
V. Beteiligungsfragen	344
VI. Antragserfordernisse, Sondertatbestände und Konkurrenzen.....	346
1. Antragserfordernisse, §§ 248a, 247	346
2. Sondertatbestände: Unbefugter Sachgebrauch, §§ 248b, 290; Elektrizitäts„diebstahl“, § 248c; Automatenmissbrauch, § 265a; Landesrecht.....	346
a) Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs, § 248b....	346
b) Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen, § 290	348
c) Entziehung elektrischer Energie, § 248c	348
d) Erschleichen von Leistungen, § 265a.....	348
e) Landesrechtliche Sonderregelungen	349
3. Konkurrenzen.....	349

§ 14	Der besonders schwere Fall des Diebstahls (§ 243) und der qualifizierte Diebstahl (§§ 244, 244a)	350
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	351
	1. Überblick über die schweren Diebstahlsfälle. – Gesetzestechnik	351
	2. Begründung der Strafschärfung gegenüber § 242	352
	3. Strafdrohungen und Strafzumessung.....	354
II.	Der besonders schwere Fall des Diebstahls, § 243.....	355
	1. Die Gesetzgebungstechnik der Regelbeispiele.....	355
	a) Problemstellung	355
	b) Die Technik der Regelbeispiele (Grundlagen)	356
	c) Die Nähe der Regelbeispiele zu qualifizierenden Tatbestandsmerkmalen.....	357
	d) Die Durchbrechung der Regelwirkung: Atypischer § 243, atypischer § 242; Gering- wertigkeit, § 243 II	358
	e) Regelbeispiele und Fragen des AT (Vorsatz, Teilnahme, Versuch).....	361
	aa) Vorsatz.....	361
	bb) Teilnahme.....	361
	cc) Versuch, Vorsatzwechsel	362
	f) Hinweis zur Klausurtechnik	365
	2. § 243 im Einzelnen	365
	a) § 243 I Nr. 1.....	365
	b) § 243 I Nr. 2.....	366
	c) § 243 I Nr. 3.....	367
	d) § 243 I Nr. 4–7	367
	e) Konkurrenzen.....	368
III.	Diebstahl mit Waffen, Bandendiebstahl und Wohnungs- einbruchsdiebstahl, § 244.....	368
	1. Diebstahl mit Waffen, § 244 I Nr. 1.....	368
	2. Bandendiebstahl, § 244 I Nr. 2	371
	3. Wohnungseinbruchsdiebstahl, § 244 I Nr. 3	372
	4. Konkurrenzen.....	373
IV.	Schwerer Bandendiebstahl, § 244a	373
§ 15	Veruntreuung anvertrauten Eigentums und sonstige Unterschlagung: § 246	375
I.	Kriminalpolitische Vorbemerkung.....	376
	1. Ausdehnung des Unterschlagungsstatbestandes durch das 6. StrRG	376
	a) Verzicht auf Gewahrsam des Täters	376
	b) Pönalisierung der Drittzueignung.....	376
	2. Unterschlagungssituationen und Opferverschulden..	377
	3. Umfang der Unterschlagungskriminalität.....	378

II.	Die Stellung des § 246 im System der Eigentumsdelikte .	378
1.	Lücke zwischen § 242 und § 246 a. F.	378
2.	Lückenschließung durch berichtigende Auslegung des § 246 a. F.	379
3.	Legalisierung der berichtigenden Auslegung durch § 246 n. F.	379
III.	§ 246 im Einzelnen	380
1.	Verweis auf § 242 (Rechtsgut „Eigentum“, Gewähr- samsfragen, Zueignung, Rechtswidrigkeit).....	380
a)	Rechtsgut „Eigentum“	380
b)	Gewahrsamsfragen	381
c)	Selbst- und Drittzueignung, Gebrauchsanmaßung	382
d)	Rechtswidrigkeit der Zueignung.....	382
2.	Zueignungserfolg und Manifestation.....	382
a)	Der Zueignungserfolg	382
b)	Die Deckung der Manifestation des Zueignungs- willens mit dem Eintritt des Erfolgs nach h. M. ..	383
c)	Die Forderung nach einem materiellen Zueignungserfolg, Minderheitsmeinung	385
3.	Manifestation und Zeitpunkt der Zueignung.....	386
4.	Qualifikation „anvertraut“, § 246 II.....	387
IV.	Versuchs- und Beteiligungsfragen.....	388
1.	Versuchsfragen.....	388
2.	Beteiligungsfragen	389
V.	Antragserfordernisse, Sondertatbestände	389
1.	Antragserfordernisse, §§ 248a, 247.....	389
2.	Sondertatbestände, §§ 248b, 290, 248c.....	389
VI.	Konkurrenzen.....	389
1.	§ 246 bei Tatbestandsmäßigkeit der Zueignungs- handlung (auch) nach anderen Vorschriften	389
2.	§ 246 bei mehrmaliger Zueignung.....	390
§ 16	Straftaten gegen sonstige Vermögensrechte	393
I.	Schutz schwächerer Rechte als des Eigentums. – Überblick	393
II.	Wilderei, §§ 292, 293.....	394
1.	Kriminalpolitische Vorbemerkung.....	394
2.	Jagdwilderei, § 292.....	395
a)	Rechtsgut	395
b)	Tathandlungen	396
c)	Vorsatzprobleme	397
3.	Fischwilderei, § 293	398
III.	Pfandkehr, § 289.....	398
1.	Der Kernbereich des § 289.....	398
2.	Der Randbereich des § 289	399

IV.	Vereitelung von Gläubigerrechten	400
1.	Der kriminalpolitische Hintergrund	400
a)	Stärkung der Gläubigerstellung in Vollstreckungs- situationen.....	400
b)	Umfang der Vollstreckungs-, insbesondere der Insolvenzkriminalität.....	401
2.	Vollstreckungsverweigerung, § 288.....	402
a)	Geschütztes Rechtsgut und Tatobjekte.....	402
b)	Voraussetzung auf der Gläubigerseite.....	402
c)	Voraussetzungen auf der Schuldner-(Täter-)Seite	403
d)	Tathandlungen	403
e)	Verweigerungsabsicht und Tatvorsatz.....	404
f)	Antragserfordernis, Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt), Handeln für einen anderen, Konkurrenzen.....	405
aa)	Antragserfordernis	405
bb)	Täterschaft und Teilnahme.....	405
cc)	Handeln für einen anderen	405
dd)	Konkurrenzen.....	406
3.	Insolvenzstraftaten, §§ 283–283d.....	406
a)	Gesetzesgeschichte	406
b)	Problematik der strafrechtlichen Erfassung unternehmerischer Fehlentscheidungen.....	406
c)	Überblick über die einzelnen Tatbestände	408
aa)	Bankrott, §§ 283, 283a.....	408
bb)	Verletzung der Buchführungspflicht, § 283b	409
cc)	Gläubigerbegünstigung, § 283c	409
dd)	Schuldnerbegünstigung, § 283d	410
d)	Versuch, Täterschaft und Teilnahme, Handeln für einen anderen.....	411
aa)	Versuch	411
bb)	Täterschaft und Teilnahme.....	411
cc)	Handeln für einen anderen	412
§ 17	Raub und räuberischer Diebstahl, §§ 249–252; Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316a.....	413
I.	Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund.....	414
1.	Angriff auf Individualrechtsgüter und auf die allgemeine Sicherheit	414
2.	Umfang der Raubkriminalität, Tatsituationen und Täter.....	415
II.	Raub, § 249, und die Abgrenzung zur räuberischen Erpressung, § 255	416
1.	Das Diebstahlelement des § 249	416
2.	Das Nötigungselement des § 249	417

a)	Die speziellen Nötigungsmittel	417
b)	Das spezielle Nötigungsziel	418
3.	Besonderheiten bei Versuch und Teilnahme	419
4.	Die Abgrenzung zu § 255	419
III.	Räuberischer Diebstahl, § 252	421
1.	§ 252	421
a)	Ratio legis	421
b)	Betreffen auf frischer Tat	422
c)	Gewaltanwendung nach Raub	423
d)	Die Absicht, sich im Besitz des gestohlenen Gutes zu erhalten	424
e)	Teilnahmeprobleme	424
IV.	Raubqualifikationen, §§ 250, 251, und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316a	425
1.	§ 250	425
2.	§ 251	425
3.	§ 316a	427
V.	Konkurrenzen	427
§ 18	Einfache und räuberische Erpressung, §§ 253, 255; Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme, §§ 239a, 239b	429
I.	Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund	429
II.	Einfache Erpressung, § 253	432
1.	Das Nötigungselement als Erpressungsmittel	432
2.	Vermögensschaden als Erpressungserfolg	432
3.	Vermögensschaden bei Drohung mit Unterlassen oder erlaubtem Handeln	433
4.	Der Zusammenhang zwischen Erpressungsmittel und Erpressungserfolg (Verfügung)	435
5.	Die Zweck-Mittel-Relation, § 253 II	437
6.	Dreieckerpressung	437
7.	Schutz des Opfers; Notwehrbefugnisse; Opfer als Teilnehmer	438
8.	Konkurrenzen	439
III.	Die Qualifikation der räuberischen Erpressung, § 255	439
1.	Besonders schwere Nötigung als Erpressungsmittel ..	439
2.	Abgrenzung zum Raub	440
3.	Rechtsfolgen „gleich einem Räuber“	441
IV.	Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme, §§ 239a, 239b	441
1.	Der kriminalpolitische Hintergrund und Rechtsgut ..	441
2.	Erpresserischer Menschenraub, § 239a	442

a) Grundtatbestand, Dreierbeziehung.....	442
b) Grundtatbestand, Zweierbeziehung.....	443
c) Qualifikation, § 239a III.....	443
d) Rücktritt, § 239a IV.....	444
e) Konkurrenzen.....	444
3. Geiselnahme, § 239b.....	444
Teil III: Vermögensdelikte, insbesondere Betrug, Untreue, Wirtschaftskriminalität.....	446
§ 19 Vermögensdelikte, Wirtschaftskriminalität und Wirtschaftsstrafrecht.....	446
I. Zugang zur Wirtschaftskriminalität über die „klassischen“ Vermögensdelikte.....	447
II. Wesen und Begriff der Wirtschaftskriminalität und des Wirtschaftsstrafrechts.....	449
1. Definitionsansatz bei den Tätern (white collar crime)	449
2. Definitionsansatz beim Rechtsgut „Wirtschaft“	450
3. Kein numerus clausus der Wirtschaftsstraftaten.....	454
a) Auch klassische Vermögensdelikte.....	454
b) § 74c GVG und die Rechtspraxis.....	454
4. Ergebnis.....	455
III. Der Umfang der Wirtschaftskriminalität	455
IV. Ursachen der Wirtschaftskriminalität.....	456
§ 20 Schädigung des Vermögens durch Täuschung: Betrug, § 263.....	458
I. Kriminalpolitische Vorbemerkung.....	461
1. § 263 als modernes, vom Gesetzgeber geschaffenes Kunstprodukt	461
2. Opfermitverschulden als Charakteristikum des Betrugs.....	461
3. Strafbarer Betrug oder nicht strafbare Geschäfts- tüchtigkeit.....	464
4. Vermögensbegriff und Marktwert.....	465
5. Ausstrahlung des Betrugstatbestandes ins Zivilrecht und ins öffentliche Recht.....	466
6. Der Umfang der Betrugs-kriminalität und des Schadens durch Betrügereien	467
II. Rechtsgut „Vermögen“ (nicht „Wahrheit“).....	467
1. Wirtschaftlicher Vermögensbegriff mit individueller und juristischer Schadenskomponente (h. M.)	467
2. Andere Vermögens- und Schadenskonzeptionen	470
3. Zur „Wahrheit“ als Rechtsgut	470

III.	Grundriss des Betrugs als eines Selbstschädigungsdeliktes.....	472
IV.	Täuschungshandlung	474
	1. Grundlegung und Normalfälle der Täuschung	474
	a) Täuschung über Tatsachen.....	474
	b) Täuschung über innere Tatsachen	475
	c) Definition der Täuschungshandlung über ihren Erfolg (Irrtumserregung).....	475
	d) Sozialadäquate Täuschungen.....	476
	e) Täuschung durch konkludentes Tun	476
	2. Wichtige Sonderfälle der Täuschung	477
	a) Täuschung durch Wahrheit.....	477
	b) Täuschung durch Unterlassen	478
	c) Blinder Passagier – Täuschung ohne kommunikative Einwirkung	480
	3. Einschränkungversuche, insbesondere die leicht durchschaubare Täuschung.....	482
V.	Irrtumserregung.....	483
	1. Grundlegung und Normalfälle des Irrtums.....	483
	a) Die drei Normalfälle des Irrtums.....	483
	b) Fehlvorstellung – fehlende Vorstellung.....	484
	2. Wichtige Sonderfälle des Irrtums.....	486
	a) Irrtum bei beschränkter Prüfungspflicht.....	486
	aa) Vorlage von Legitimations- und Inhaberpapieren durch den Nichtberechtigten	486
	bb) Scheck- und Scheckkartenbetrug, Kreditkartenbetrug	488
	cc) Scheckkarten- und Kreditkartenmissbrauch nach § 266b.....	490
	b) Prozessbetrug	490
	c) Täuschung durch Programmierung eines Computers, § 263a.....	491
	3. Einschränkungversuche, insbesondere der Zweifel als Irrtum	492
VI.	Vermögensverfügung	493
	1. Grundlegung und Normalfälle der Verfügung.....	493
	a) Definition, Unmittelbarkeit	493
	b) Die vier Normalfälle der Verfügung.....	494
	c) Unbewusste und unfreiwillige Verfügungen.....	495
	2. Wichtige Sonderfälle der Verfügung.....	497
	a) Die Unmittelbarkeit der Vermögensverfügung....	497
	b) Die Verfügung zum Nachteil eines Dritten (Dreiecksbetrug)	498
	c) Im Wirtschaftsverkehr anerkannte Schädigungsgelegenheiten	500
	3. Einschränkungversuche bei der Verfügung	501

VII. Der Vermögensschaden.....	501
1. Grundlegung und Normalfälle des Schadens.....	501
a) Grundsatz: Wirtschaftlicher, nicht juristischer oder personaler Vermögensbegriff	501
b) Individueller (personaler) Schadenseinschlag	503
c) Eingehungs- und Erfüllungsbetrug	504
d) Die Vermögensgefährdung als Vermögensschaden	506
2. Wichtige Sonderfälle des Schadens.....	510
a) „Weiche“ wirtschaftliche Betrachtung des Täter-Opfer-Verhältnisses.....	510
b) Risikogeschäfte	511
c) Vermögensbegriff bei juristischen Personen	512
d) Anstellungsbetrug, Asylbetrug.....	512
e) Spenden- und Subventionsbetrug, immaterielle Illusionen, soziale Zweckverfehlung	514
f) Juristischer Schadenseinschlag, insbesondere bei nichtigen Ansprüchen und gesetzwidriger Arbeit aa) Ausbleibende rechtswidrige Gegenleistungen	516
bb) Nichtige Forderungen.....	517
cc) Gesetz- oder sittenwidrige Arbeit.....	518
dd) Ergebnis	519
3. Einschränkungsversuche beim Schaden	520
VIII. Der Vermögensvorteil.....	520
1. Grundlegung und Normalfälle	520
a) Stoffgleichheit zwischen Vorteil und Schaden	520
b) Rechtswidrigkeit des Vorteils	522
2. Wichtige Sonderfälle	523
a) Der Vorteil für einen Dritten	523
b) Vervielfachung der Betrugskonstruktionen	524
3. Einschränkungsversuche, insbesondere die Vorteils- absicht	525
IX. Besonders schwere Fälle, Antragserfordernisse, Sondertatbestände und Konkurrenzen	527
1. Qualifikation und besonders schwere Fälle.....	527
2. Antragserfordernisse.....	529
3. Sondertatbestände	529
4. Konkurrenzen.....	529
§ 21 Betrugsähnliche Delikte, §§ 263a–265b (und § 298)	531
I. Überblick – Fehlende volle Tatbestandserfüllung des § 263.....	535
II. Erschleichen von Leistungen, § 265a.....	535
1. Der kriminalpolitische Hintergrund	535
2. Der Tatbestand des § 265a I	536

a)	Die Gegenstände der Erschleichung.....	536
b)	Speziell zum Automatenmissbrauch	536
c)	Speziell zur Beförderungsererschleichung	538
d)	Der subjektive Tatbestand	539
3.	Versuch, Antragserfordernisse und Konkurrenzen....	539
a)	Versuch	539
b)	Antragserfordernisse.....	539
c)	Konkurrenzen.....	539
III.	Computerbetrug, § 263a.....	539
1.	Kriminalpolitisches Bedürfnis für einen Sonder- tatbestand.....	539
2.	Der Tatbestand des § 263a	540
a)	Teilidentität mit § 263: Schaden und Bereicherungsabsicht	540
b)	Abweichung von § 263: Ersatz der Täuschungs- handlung, Irrtumserregung und Vermögens- verfügung	540
3.	Vorsatz.....	541
4.	Speziell zum Codekarten-Missbrauch.....	542
5.	Speziell zum computerunterstützten Leerspielen von Geldspielautomaten.....	544
6.	Versuch, besonders schwere Fälle und Qualifikation, Antragserfordernisse.....	546
7.	Konkurrenzen.....	546
IV.	Subventions-, Kapitalanlage- und Kreditbetrug, §§ 264, 264a, 265b; wettbewerbsbeschränkende Absprachen, § 298	547
1.	Gemeinsamkeiten der Vorschriften	547
a)	Kriminalpolitische Rechtfertigung der Sonder- tatbestände	547
b)	Tatbestände im Vorfeld des Betrugs, § 263	547
c)	Abstrakte Gefährungsdelikte	548
d)	Ausgleich der Strafbarkeitsvorverlagerung: Rücktritt vom vollendeten Delikt.....	549
2.	Subventionsbetrug, § 264.....	549
a)	Kriminalpolitisches Bedürfnis für einen Sondertatbestand.....	549
aa)	Kriminogene Faktoren des Subventions- wesens	549
bb)	Unzureichende Erfassung durch das klassische Vermögensstrafrecht	550
cc)	Umfang der Subventionskriminalität	551

b)	Der Tatbestand des § 264	551
aa)	Subventionsbegriff.....	551
bb)	Subventionserhebliche Tatsachen.....	552
cc)	Tathandlungen	553
c)	Vorsatz und Leichtfertigkeit, § 264 IV.....	554
d)	Besonders schwere Fälle und Qualifikation, § 264 II und III.....	554
e)	Verhältnis des § 264 zum Betrug.....	554
3.	Kapitalanlagebetrug, § 264a	555
a)	Kriminalpolitisches Bedürfnis für einen Sondertatbestand.....	555
b)	Der Tatbestand des § 264a	556
c)	Vorsatz.....	558
d)	Verhältnis des § 264a zum Betrug	558
4.	Kreditbetrug, § 265b	558
a)	Kriminalpolitisches Bedürfnis für einen Sondertatbestand.....	558
b)	Der Tatbestand des § 265b	560
aa)	Beschränkung des Begünstigten- und des Opferkreises.....	560
bb)	Tathandlung	560
c)	Vorsatz.....	561
d)	Verhältnis des § 265b zum Betrug.....	561
5.	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen, § 298.....	562
a)	Kriminalpolitisches Bedürfnis für einen Sondertatbestand.....	562
b)	Der Tatbestand des § 298.....	564
c)	Vorsatz.....	564
d)	Rücktritt vom vollendeten Delikt, § 298 III	564
e)	Konkurrenzen.....	564
V.	Versicherungsmissbrauch, § 265	565
1.	Kriminalpolitisches Bedürfnis für einen Sonder- tatbestand.....	565
2.	Der Tatbestand des § 265.....	566
3.	Vorsatz und Absicht der Leistungsveranschaffung	567
4.	Versuch	568
5.	Verhältnis des § 265 zum Betrug.....	568
6.	Versicherungsbetrug als schwerer Fall des Betrugs, § 263 III Nr. 5	568
§ 22	Untreue, § 266.....	571
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	572
1.	Die Nähe zu §§ 263, 246.....	572
2.	Die Entwicklung eines selbstständigen Untreue- tatbestandes	573
3.	Umfang der Untreuekriminalität, Tatsituationen und Täter.....	574

II.	Zwei Tatbestände: Missbrauch und Treubruch, § 266 I, 1. und 2. Alt.	575
III.	Der Missbrauchstatbestand, § 266 I, 1. Alt.	576
	1. Nur rechtsgeschäftliches Handeln	576
	2. Wirksamkeit des Rechtsgeschäfts für fremdes Vermögen (Außenverhältnis)	576
	a) Vertretungsmacht, § 164 BGB	577
	b) Sonstige Wirksamkeitsregelungen.....	577
	aa) Verfügungsmacht, § 185 I BGB	577
	bb) Rechtsmacht des Boten?.....	578
	cc) Vorschriften zum Schutz des redlichen Rechtsverkehrs (Gutgläubensregelungen)? ..	578
	dd) Sicherungsrechte des modernen Wirtschafts- verkehrs	579
	3. Bindung im Innenverhältnis.....	580
	4. Konflikt Außen- und Innenverhältnis: Missbrauch ...	581
IV.	Der Treubruchstatbestand, § 266 I, 2. Alt.	583
	1. Funktion (erfasste Tathandlungen).....	583
	a) Tatsächliches Einwirken auf fremdes Vermögen ..	583
	b) Auch Tathandlungen nach §§ 242, 246, 303	583
	c) Verletzung von Kontrollpflichten	584
	d) Treupflichtverletzung durch Unterlassen.....	584
	e) Auffangnorm im Verhältnis zum Missbrauch.....	585
	2. Pflicht zur Wahrnehmung fremder Vermögens- interessen (sog. Treupflicht)	585
	a) Treupflicht kraft Gesetzes, behördlichen Auftrags und Rechtsgeschäfts.....	585
	b) Treupflicht kraft (tatsächlichen) Treue- verhältnisses.....	586
	c) Uferlosigkeit des Treubruchstatbestandes; Restriktionsversuche.....	588
	aa) Vermögensfürsorge als Hauptpflicht.....	589
	bb) Selbstständigkeit des Treupflichtigen	591
	cc) Umfang und Dauer der Treupflicht.....	592
V.	Gemeinsames zum Missbrauchs- und Treubruchs- tatbestand.....	593
	1. Vermögensbetreuungspflicht.....	593
	2. Pflichtwidrigkeit und Rechtswidrigkeit; Risiko- geschäft	593
	a) Pflichtwidrigkeit als Tatbestandsmerkmal.....	593
	b) Einfluss von Einwilligung und mutmaßlicher Einwilligung	594
	c) Die besondere Problematik der sog. Risiko- geschäfte	594
	d) Rechtswidrigkeit	595

3. Vermögensschaden	595
4. Vorsatz.....	597
VI. Verhältnis von Missbrauchs- und Treubruchstatabestand.....	597
VII. Besonders schwere Fälle, Antragserfordernisse, Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt), Konkurrenzen	598
1. Besonders schwere Fälle.....	598
2. Antragserfordernisse.....	598
3. Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt)	598
4. Konkurrenzen.....	599
a) Verhältnis des § 266 zu den Eigentumsdelikten ...	599
b) Verhältnis des § 266 zu anderen Delikten.....	600
§ 23 Untreueähnliche Delikte, §§ 266a, 266b, § 34 DepotG	601
I. Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt, § 266a	602
1. Der kriminalpolitische Hintergrund	602
a) Entstehungsgeschichte des § 266a, Versagen des § 266	602
b) Geschützte Rechtsgüter.....	604
2. Tatbestände.....	604
a) Vorenthalten von Sozialversicherungsbeiträgen, § 266a I (i. V. mit IV), III.....	604
b) Nichtzahlung sonstiger Teile des Arbeitsentgelts, § 266a II (i. V. mit IV)	606
3. Vorsatz.....	607
4. Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt), Rücktritt	607
a) Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt)	607
b) Rücktritt vom vollendeten Delikt, § 266a V.....	608
II. Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten, § 266b	608
1. Der kriminalpolitische Hintergrund	608
a) Entstehungsgeschichte des § 266b, Versagen der §§ 266 und 263	608
b) Geschützte Rechtsgüter.....	609
2. Tatbestand	610
3. Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt), Antragserfordernis, Konkurrenzen.....	612
a) Täterschaft und Teilnahme (Sonderdelikt)	612
b) Antragserfordernis	612
c) Konkurrenzen.....	613
III. Depotunterschlagung, § 34 DepotG.....	613

§ 24 Wucher (insbesondere § 291), Verweis auf Glücksspiel (§§ 284 ff.) und sonstige Fälle „strafbaren Eigennutzes“	614
I. Der Individualwucher, § 291	615
1. Individualwucher – Sozialwucher	615
2. Wesen des Individualwuchers und kriminalpolitischer Hintergrund	615
a) Geschütztes Rechtsgut des § 291 – Vergleich mit anderen Vermögensdelikten	615
b) Wucher, freie und soziale Marktwirtschaft	616
aa) Mehr Freiheit durch §§ 291 StGB, 138 II BGB?	616
bb) Das Reichsstrafgesetzbuch von 1871	617
cc) Das 1. WiKG	617
c) Praktische Bedeutung des Wucherstrafrechts	617
aa) Kriminalstatistik	617
bb) Gründe für die niedrigen Verurteilungszahlen	618
3. Der Tatbestand des § 291 I 1	619
a) Schwächesituationen beim Opfer	619
b) Die Tathandlung	621
aa) Leistungsbegriff	621
bb) Auffälliges Missverhältnis	621
cc) Ausbeuten	623
4. Besonders schwere Fälle, § 291 II	623
a) Nr. 1: Wirtschaftliche Not des Opfers	624
b) Nr. 2: Gewerbsmäßige Tatbegehung	624
c) Nr. 3: Wechselmäßige Verpflichtung des Opfers ..	624
5. Beteiligung, „Additionsklausel“ (§ 291 I 2)	624
a) Beteiligung auf der Opferseite?	624
aa) Beteiligung des Opfers?	624
bb) Beteiligung Dritter auf Opferseite?	625
b) Beteiligung mehrerer auf der Ausbeuterseite	625
aa) Anwendung der allgemeinen Regeln	625
bb) Die Bedeutung der Additionsklausel, § 291 I 2	625
6. Konkurrenzen	626
a) Verhältnis von Versprechen- und Gewährenlassen von Vermögensvorteilen	626
b) Verhältnis des § 291 zu anderen Delikten	626
II. Der Sozialwucher	627
1. Wesen des Sozialwuchers	627
2. Wichtige Vorschriften zur Bekämpfung des Sozialwuchers	628
a) WiStG	628
b) GWB	629
3. Zusammentreffen von Individual- und Sozialwucher	629

III. Verweis auf Glücksspiel und sonstige Fälle	
„strafbaren Eigennutzes“	630
1. Glücksspiel, §§ 284 ff.	630
2. Sonstige Fälle „strafbaren Eigennutzes“	631

Teil IV: Verletzung öffentlicher und privater Interessen durch Anschluss an Straftaten: Strafvereitelung, Begünstigung, Hehlerei und Geldwäsche, §§ 257–262.....	632
---	------------

§ 25 Einführung; insbes. zum kriminalpolitischen Hintergrund und zu den Rechtsgütern.....	633
--	------------

I. Rechtsgüterschutz durch Anschlussdelikte	633
1. Das Verbot der Teilnahme nach der Tat.....	633
2. Teilnahme vor und Teilnahme nach der Tat.....	634
3. Die Vermischung öffentlicher und privater Interessen bei Strafvereitelung, Begünstigung, Hehlerei und Geldwäsche	636
II. Umfang der Kriminalität, Tatsituationen und Täter	636
1. Allgemeines	636
2. Umfang der Kriminalität (§§ 257–262)	637
3. Erscheinungsformen speziell der Hehlerei	637
4. Geldwäsche	639

§ 26 Strafvereitelung, §§ 258, 258a	642
--	------------

I. Rechtsgut	642
II. Vereitelung der Strafe oder Maßnahme, § 258 I	644
1. Vereitelung als Erfolg.....	644
2. Vorsatz- und Absichtsprobleme	645
3. Rechtspflicht-, Schutzzweck- und Rechtfertigungsprobleme	645
III. Vollstreckungsverzeitelung, § 258 II	649
IV. Teilnehmer- und Angehörigenprivileg, § 258 V, VI	649
V. Teilnahme an § 258 und Teilnahme an „Selbstbegünstigung“	650
VI. Abgrenzung § 258 und Teilnahme an der Vortat	652
VII. Qualifikation (§ 258a), Wahlfeststellung, Versuch und Konkurrenzen.....	653

§ 27 Begünstigung, § 257	654
---------------------------------------	------------

I. Rechtsgut	654
II. Hilfeleistung zwecks Vorteilssicherung	655
1. Tatbestandsprobleme	655
a) Vorteil und Vortat.....	655
b) Geeignete Hilfe.....	656

2.	Absichtsprobleme.....	659
3.	Rechtspflicht-, Schutzzweck- und Rechtfertigungsprobleme.....	660
III.	Teilnehmerprivileg, § 257 III, und „Selbstbegünstigung“	661
IV.	Abgrenzung § 257 und Teilnahme an der Vortat	662
V.	Wahlfeststellung und Konkurrenzen.....	662
§ 28	Hehlerei, §§ 259, 260, 260a, 262	664
I.	Rechtsgut	664
1.	Perpetuierungstheorie und Zivilrecht.....	664
2.	Perpetuierungstheorie und einverständlicher unmittelbarer Erwerb	666
3.	Perpetuierungstheorie und Ersatzhehlerei	667
II.	Der objektive Tatbestand.....	668
1.	Die rechtswidrige Vortat	668
2.	Das einverständliche Sich-Verschaffen	669
3.	Abgeleiteter Erwerb und Mitwirkung an der Vortat..	671
4.	Einem Dritten verschaffen.....	672
5.	Ankaufen	673
6.	Absetzen und Hilfe beim Absetzen	673
III.	Der subjektive Tatbestand	676
1.	Vorsatz und Vorsatznachweis.....	676
2.	Bereicherungsabsicht	678
a)	Anwendung der Regeln über den Vermögensvorteil beim Betrug.....	678
b)	Sonderproblem Drittvereilsabsicht.....	679
c)	Sonderprobleme Stoffgleichheit und Rechtswidrigkeit des Vorteils.....	680
d)	Teilnehmer ohne Bereicherungsabsicht.....	681
IV.	Wahlfeststellung	681
V.	Privilegierungen (§ 259 II) und Qualifikationen (§§ 260, 260a).....	682
VI.	Konkurrenzen.....	682
§ 29	Geldwäsche, § 261.....	684
I.	Zum kriminalpolitischen Hintergrund und Rechtsgut....	686
1.	Geldwäsche in der Realität	686
2.	Geldwäsche als Verfallsgefährdung (echte Geldwäsche).....	687
3.	Geldwäsche als diffuses Rechtspflegedelikt.....	687
4.	Geldwäsche als Werthehlerei bzw. Ersatzhehlerei (unechte Geldwäsche).....	689

II.	Der objektive Tatbestand.....	690
1.	Vortaten (Katalogtaten) als Quelle schmutziger Wäsche.....	690
2.	Vermögensgegenstände und ihr Konnex zur Vortat...	691
3.	Sonderfälle: Verlängerung, Verdünnung, Vervielfachung	691
a)	Verlängerung	691
b)	Verdünnung.....	692
c)	Vervielfachung	693
4.	Tathandlungen	694
a)	Echte Geldwäsche, § 261 I S. 1	694
b)	Unechte Geldwäsche, § 261 II.....	695
5.	Teilnahme- und Angehörigenprivileg	696
III.	Der subjektive Tatbestand und sein Nachweis.....	697
1.	Vorsatz- und Irrtumsprobleme.....	697
2.	Vorsatznachweis und Leichtfertigkeit	698
IV.	Tatbestandseinschränkung bzw. Rechtfertigung	698
1.	Privilegierung üblicher Geschäftstätigkeit	698
2.	Privilegierung des Gläubigers in Ausnahmefällen	700
3.	Angehörigenprivileg	701
V.	Versuch, Rücktritt und Fahndungserleichterung.....	702
VI.	Besonders schwere Fälle, Einziehung, Verfall, Führungsaufsicht.....	702
VII.	Konkurrenzen und Wahlfeststellung.....	702

Teil V: Verletzung des Vertrauens in Beweismittel:

Urkundenfälschung, §§ 267 ff., § 348 und §§ 146 ff.	704
---	------------

§ 30 Zum Rechtsgut und kriminalpolitischen Hintergrund	704
I. Rechtsgut Vertrauensschutz; Zuschreibungs- und Inhaltsvertrauen	705
II. Zusammenhänge mit den Vermögensdelikten.....	707
III. Urkundenfälschungsdelikte als Gefährdung verschiedenartiger Rechtsgüter.....	707
IV. Urkunden und technische Aufzeichnungen	708
V. Zur Uferlosigkeit des Urkundenbegriffs.....	709
VI. Kriminalitätsumfang, Tatsituationen und Täter	709

§ 31	Urkundenfälschung, § 267	711
I.	Tatbestandsmerkmal „Urkunde“	711
1.	Definition.....	711
2.	Gedankenerklärung: Absichts- und Zufallsurkunden; mehrere Aussteller; Augenscheinsobjekte.....	712
a)	Absichts- und Zufallsurkunden, Entwurf	712
b)	Mehrere Aussteller	714
c)	Augenscheinsobjekte	714
d)	Verständlichkeit und Verkörperung	715
3.	Erkennbarkeit des Ausstellers: Anonymität, Fotokopien, Faxmitteilungen, Gebrauch unrichtiger Namen.....	716
4.	Erkennbarkeit des Ausstellers: Geistigkeitstheorie....	717
5.	Zusammengesetzte Urkunden und Gesamturkunden	719
6.	Beweiszeichen, Kennzeichen, technische Aufzeichnungen	721
II.	Herstellen, Verfälschen, Gebrauchmachen.....	722
III.	Vorsatz und Täuschungsabsicht.....	724
IV.	Besonders schwere Fälle, Qualifikationen und Konkurrenzen.....	725
§ 32	Fälschung von technischen Aufzeichnungen, § 268, und von beweisheblichen Daten, §§ 269, 270	727
I.	Ausdehnung des Schutzes von Urkunden auf „technische Aufzeichnungen“ bzw. Daten.....	727
1.	Technische Aufzeichnungen, § 268	727
2.	Beweishebliche Daten, §§ 269, 270.....	729
II.	Herstellen, Verfälschen, Gebrauchmachen.....	731
1.	Bei § 268	731
2.	Bei §§ 269, 270	733
III.	Vorsatz und Täuschungsabsicht.....	734
IV.	Besonders schwere Fälle, Qualifikationen und Konkurrenzen.....	734
§ 33	Falschbeurkundung und sonstige Urkundendelikte	735
I.	Falschbeurkundung, §§ 348, 271; Ausstellen und Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse, §§ 278, 279	736
1.	Schutz des Inhaltsvertrauens bei öffentlichen Urkunden und Gesundheitszeugnissen	736
a)	Inhaltsvertrauen allgemein.....	736
b)	Inhaltsvertrauen bei Gesundheitszeugnissen, § 278	736
c)	Öffentliche Urkunden, öffentliche Bücher und öffentliche Register.....	737

2.	§ 348 I.....	741
	a) Tatbestand, Vorsatz und Versuch.....	741
	b) Teilnahme.....	741
	c) Konkurrenzen.....	741
3.	§ 271.....	741
	a) Mittelbare Täterschaft, Irrtumsfälle.....	741
	b) Qualifikation, § 271 III.....	743
	c) Gebrauchmachen, § 271 II.....	743
	d) Versuch, Teilnahme und Konkurrenzen.....	743
4.	§§ 278, 279.....	744
II.	Urkundenunterdrückung, § 274.....	744
	1. Tatbestand.....	744
	2. Vorsatz und Nachteilsabsicht.....	745
	3. Konkurrenzen.....	745
III.	Sondervorschriften zum Schutz von amtlichen Ausweisen und ähnlichen Urkunden, §§ 273, 275, 276, 276a, 281 sowie Gesundheitszeugnissen, §§ 277–279.....	745
	1. Amtliche Ausweise und ausweisähnliche Urkunden.....	745
	2. Der besondere Schutz der Ausweise und ausweisähnlichen Urkunden.....	746
	3. Gesundheitszeugnisse und ihr besonderer Schutz.....	747
§ 34	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten und Euroscheckvordrucken, §§ 146–152a.....	748
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund, insbes. der Geldfälschung.....	749
	1. Geldfälschung als Spezialfall der Urkundenfälschung, Rechtsgut.....	749
	2. Gegenüber § 267 verstärkter Strafrechtsschutz.....	749
	3. Kriminalitätsumfang.....	750
II.	Der Kernbereich der Geldfälschung.....	750
	1. Die Geldfälschung, § 146.....	750
	a) Echtes und falsches Geld.....	750
	b) Tathandlungen.....	751
	c) Versuch.....	752
	d) Qualifikation, § 146 II.....	753
	e) Konkurrenzen.....	753
	2. Inverkehrbringen von Falschgeld, § 147.....	753
III.	Der Kernbereich der Wertzeichenfälschung, § 148.....	753
	1. Der kriminalpolitische Hintergrund, Rechtsgut.....	753
	2. Der Tatbestand der Wertzeichenfälschung, § 148.....	754
	a) Tatobjekte „amtliche Wertzeichen“.....	754
	b) Tathandlungen.....	754

aa) § 148 I Nr. 1 und 2.....	754
bb) § 148 I Nr. 3.....	754
cc) § 148 II.....	755
c) Versuch, § 148 III.....	755
d) Konkurrenzen.....	755
IV. Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen, § 149.....	756
V. Gleichstellung von Wertpapieren, § 151.....	756
VI. Fälschung von Zahlungskarten und Eurocheck- vordrucken, § 152a.....	756
1. Der kriminalpolitische Hintergrund, Rechtsgut.....	756
2. Der Tatbestand des § 152a.....	757
a) Tatobjekte.....	757
b) Tathandlungen.....	757
c) Versuch und Vorbereitung der Fälschung.....	757
d) Qualifikation, § 152a II.....	757
e) Konkurrenzen.....	758
Teil VI: Gefährungsdelikte.....	759
§ 35 Grundlagen der Strafbarkeit von Rechtsgutsgefährdungen.....	759
I. Überblick.....	761
II. Verletzungsverbote als unselbstständige Gefährdungs- verbote.....	762
1. Vorsätzliche Verletzungsdelikte und Gefährdungs- verbot.....	762
2. Fahrlässige Verletzungsdelikte und Gefährdungs- verbot.....	763
III. Notwendigkeit selbstständiger Gefährdungstatbestände.....	765
1. Grenzen der Versuchsstrafbarkeit bei den Verletzungsdelikten.....	766
a) Objektive Grenzen.....	766
b) Subjektive Grenzen.....	766
2. (Beweis-)Schwierigkeiten der Feststellung von Rechtsgutsverletzungen.....	766
a) Zweifel an der vorwerfbaren Erfolgszurechnung.....	767
b) Zweifel an der Rechtsgutsverletzung.....	767
3. Ausschaltung der dem fahrlässigen Verletzungsdelikt anhaftenden Zufallskomponente.....	768
4. Gefährdungstatbestände zum Schutz wichtiger Personwerte, insbesondere von Leib und Leben.....	769
5. Gefährdungstatbestände zum Schutz anderer Rechtsgüter, insbesondere von Vermögenswerten.....	770

IV.	Abstrakte und konkrete, starke und schwache Gefährdungen	771
1.	Überblick über die Arten der Gefährdungen.....	771
2.	Abstrakte Gefährdungsdelikte	772
a)	Zusammenhang mit dem Polizeirecht. – Schwache Gefährdungen = Ordnungswidrigkeiten	772
b)	Starke Gefährdungen = Straftaten.....	773
c)	Abstrakte Gefährdung und sichere konkrete Ungefährlichkeit	774
3.	Konkrete Gefährdungsdelikte.....	775
a)	Das kriminalpolitische Anliegen konkreter Gefährdungstatbestände.....	775
b)	Die Zufallskomponente des konkreten Gefährdungsdelikts.....	776
c)	Der Gefahrbegriff des konkreten Gefährdungsdelikts	777
aa)	Die Rechtsgutsgefährdung als objektives Tatbestandsmerkmal	777
bb)	Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts.....	778
cc)	Zeitpunkt der Gefahrbeurteilung.....	780
4.	Straftaten im Grenzbereich von abstrakter und konkreter Gefährdung: Eignungsdelikte.....	782
5.	Individualgefahr, Gefährdung der Allgemeinheit und Gemeingefahr	783
a)	Individualgefahr und Gefährdung der Allgemeinheit	783
b)	Gefährdung unbestimmter Einzelner, Gefährdung vieler und Gemeingefahr	785
V.	Die subjektive Tatseite der Gefährdungsdelikte.....	786
1.	Pönalisierung vorsätzlicher und (weitgehend auch) fahrlässiger Rechtsgutsgefährdungen.....	786
2.	Einzelfragen zu Gefährdungsvorsatz und -fahrlässigkeit	787
a)	Gegenstand des Vorsatzes und der Fahrlässigkeit	787
b)	Gefährdungs- und Verletzungsvorsatz	787
c)	Abstufung der Fahrlässigkeitshaftung; Vorsatz-Fahrlässigkeitskombinationen.....	788
VI.	Qualifikationen und besonders schwere Fälle	789
1.	Erfolgsqualifikationen und entsprechende Regelbeispiele	789
2.	Sonstige typische Qualifikationen und entsprechende Regelbeispiele	789

VII. Vollendung und Versuch sowie Rücktritt vom Versuch und vom vollendeten Delikt.....	790
1. Vollendung und Rücktritt vom vollendeten Delikt ...	790
2. Versuch und Rücktritt vom Versuch	791
a) Der Versuch des Gefährdungsdelikts	791
b) Rücktritt vom Versuch	792
VIII. Täterschaft und Teilnahme.....	792
1. Geltung der allgemeinen Regeln.....	792
2. Hinweis auf einzelne Problemfelder	792
a) Eigenhändige Delikte und Sonderdelikte	792
b) Bedeutung des § 11 II (Vorsatz-Fahrlässigkeitskombinationen) für die Teilnahme.....	793
IX. Konkurrenzen.....	794
1. Verhältnis von Gefährdungs- und Verletzungsdelikten	794
a) Problemübersicht	794
b) Subsidiarität des Gefährdungsdelikts gegenüber dem Verletzungsdelikt bei Rechtsgutsidentität	795
c) Tateinheit (§ 52) zwischen Verletzungs- und Gefährdungsdelikt bei Rechtsgutsverschiedenheit	795
2. Verhältnis von starken und schwachen Gefährdungen	797
a) Verhältnis Straftat/Ordnungswidrigkeit	797
b) Verhältnis von Gefährdungsstraftaten zueinander	797
§ 36 Aussetzung, § 221.....	798
I. Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund	798
II. § 221 im Einzelnen	799
1. Im Stich lassen in hilfloser Lage, § 221 I Nr. 2	799
2. Versetzen in hilflose Lage, § 221 I Nr. 1.....	800
III. Qualifikationen.....	801
IV. Konkurrenzen.....	801
§ 37 „Gemeingefährliche“ Delikte, §§ 306 ff.	802
I. Einleitung.....	802
II. Brandstiftung, §§ 306–306f	803
1. Systematik der Brandstiftungstatbestände, geschützte Rechtsgüter und kriminalpolitischer Hintergrund	804
a) Systematik der §§ 306–306f; geschützte Rechtsgüter	804
b) Kriminalpolitischer Hintergrund.....	806

2. (Einfache) Brandstiftung, § 306 im Einzelnen.....	807
a) Tatobjekte	807
b) Tathandlung: Inbrandsetzung oder ganze oder teilweise Zerstörung durch Brandlegung	807
aa) Inbrandsetzen	807
bb) Ganze oder teilweise Zerstörung durch Brandlegung	808
3. Schwere Brandstiftung, § 306a im Einzelnen.....	809
a) Das abstrakte Gefährdungsdelikt nach § 306a I ...	809
aa) Tatobjekte	809
bb) Tathandlung.....	811
cc) § 306a I auch bei „absolut ungefährlicher“ Tatausführung?	811
b) Das konkrete Gefährdungsdelikt nach § 306a II ..	812
4. Qualifikationen der Brandstiftung, §§ 306b und 306c	813
a) Besonders schwere Brandstiftung, § 306b	813
aa) § 306b I	813
bb) § 306b II.....	814
b) Brandstiftung mit Todesfolge, § 306c	815
5. Vollendung und Versuch sowie Rücktritt vom Versuch und vom vollendeten Delikt	816
a) Versuch und Rücktritt vom Versuch	816
b) Vollendung und Rücktritt vom vollendeten Delikt, § 306e.....	817
6. Konkurrenzen.....	819
III. Sonstige „gemeingefährliche“ Delikte – Überblick	819
1. Explosions- und Strahlungsdelikte, §§ 307–312.....	820
2. Herbeiführen einer Überschwemmung, § 313	822
3. Beeinträchtigung wichtiger Anlagen und Betriebe, §§ 316b, 317 und 318.....	822
4. Baugefährdung, § 319	823
5. Vergiftungsdelikte, §§ 314, 330a – Hinweis auf Lebensmittel- und Arzneimittelrecht....	823

§ 38 Verkehrsdelikte, insbesondere Straßenverkehrsdelikte, §§ 222, 229; 315–316c; 142	825
I. Der kriminalpolitische Hintergrund	827
1. Gewinner und Verlierer.....	827
a) Gewinner	827
b) Opfer.....	829
c) Die Kosten-Nutzen-Rechnung	829
2. Zur Prävention von Straßenverkehrsdelikten	829
a) Verkehrsunfall und Verkehrsdelikt.....	829
b) Ursachen der Verkehrsdelinquenz	833
c) Prävention durch Strafdrohung	833

3. Straßenverkehrsdelinquenz und AT	834
4. Straßenverkehrsdelinquenz und Prozessrecht	835
5. Zum Umfang der Verkehrsdelinquenz	836
II. Gefährliche Eingriffe in den Verkehr von außen, §§ 315, 315b	837
1. Überblick und Abgrenzung zu §§ 315a, 315c	837
2. Die gefährlichen Eingriffe nach §§ 315, 315b	838
3. Konkurrenzen	838
III. Gefährliche Eingriffe in den Verkehr von innen, §§ 315a, 315c; § 316	838
1. Überblick	838
2. Die gefährlichen Eingriffe nach §§ 315a, 315c	839
a) Die 8 Todsünden im Straßenverkehr	839
b) Gefahrstufen und Vorsatz/Fahrlässigkeits- Kombinationen nach §§ 315a, 315c	841
3. Trunkenheit im Verkehr, § 316	841
4. Teilnahme an §§ 315a, 315c, 316	842
5. Rechtfertigung	843
6. Konkurrenzen	844
IV. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, § 142	844
1. Kriminalpolitischer Hintergrund und Rechtsgut	844
a) Praktische Bedeutung	844
b) Rechtsgut	845
c) Der Zwang zur Selbstbelastung	846
2. Voraussetzungen der Warte- und Mitwirkungsp- pflicht; insbesondere die Unfallbeteiligung	847
a) Unfallbeteiligung als Verdacht der Unfall- verursachung	847
b) Unfallbeteiligung als deliktsbegründendes Merkmal	848
c) Einzelheiten	848
3. Die Warte- und Mitwirkungspflicht	849
a) Warte- und Mitwirkungspflicht nach § 142 I	849
b) Rückkehr- und Mitwirkungspflicht nach § 142 II, III	850
aa) Rechtmäßiges Entfernen nach § 142 I	850
bb) Entschuldigtes Entfernen nach § 142 I	850
cc) Unvorsätzliches Entfernen nach § 142 I	851
dd) Die nachträgliche Mitwirkungspflicht	851
4. Vorsatz, Irrtum, Versuch, Teilnahme	852
5. Konkurrenzen	852

§ 39 Unterlassene Hilfeleistung, § 323c 854

I. Rechtsgut und kriminalpolitischer Hintergrund	855
1. Rechtsgut und Deliktsnatur	855
2. Kriminalpolitischer Hintergrund	857

II.	§ 323c im Einzelnen.....	859
1.	Unglücksfall und sonstige Hilfsbedürftigkeit	859
2.	Erforderliche und zumutbare Hilfe.....	860
a)	Erforderlichkeit allgemein	860
b)	Gefahr und Scheingefahr, Unglück und Scheinunglück.....	861
c)	Sonderfall: Hilfe durch nicht an der Unglücks- stelle Anwesende.....	862
d)	Zumutbarkeit der erforderlichen Hilfe	863
3.	Teilnahme und Konkurrenzen.....	865
III.	Anhang: Missbrauch von Notrufen, § 145	866

§ 40 Vollrausch, § 323a (§ 122 OWiG) 867

I.	Kriminalpolitischer Hintergrund, Deliktsnatur, geschützte Rechtsgüter.....	868
1.	Kriminalpolitischer Hintergrund.....	868
a)	Grundsatz: Freispruch bei rauschbedingter Schuldunfähigkeit, § 20	868
b)	Instrumente zur Vermeidung ungerechtfertigter Freisprüche nach § 20	869
aa)	Actio libera in causa.....	869
bb)	§ 323a	870
2.	Kriminalitätsumfang	870
3.	Deliktsnatur, geschützte Rechtsgüter	871
II.	§ 323a im Einzelnen.....	872
1.	Die Rauschat	873
a)	Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit	873
b)	Vorsatz und Fahrlässigkeit.....	873
c)	Entschuldigungs- und Strafausschließungsgründe	875
d)	Verfolgungsvoraussetzungen.....	875
2.	Feststehende oder nicht auszuschließende rausch- bedingte Schuldunfähigkeit.....	876
a)	§ 323a als Auffangtatbestand.....	876
b)	Rauschbedingte Schuldunfähigkeit	877
3.	Schuldhaftes Tathandlung: Sichversetzen in einen Rausch	877
4.	Täterschaft und Teilnahme.....	877
5.	Konkurrenzen.....	878

§ 41 Straftaten gegen die Umwelt, §§ 324–330d 879

I.	Der kriminalpolitische Hintergrund, geschützte Rechtsgüter.....	883
1.	Umweltmedien als Rechtsgüter	883
2.	Kriminalitätsumfang.....	885

II.	Die tatbestandliche Struktur des Umweltstrafrechts	885
1.	Gefährdungstatbestände	885
2.	Verwaltungsakzessorietät	886
3.	Sonderdelikte	888
III.	Umweltdelikte und allgemeine Strafrechtslehren	888
1.	Tatbestandsausschluss, Rechtfertigung und Strafaufhebung	888
a)	Strafrechtliche Wirkung von behördlichen Genehmigungen u. dgl.	888
b)	Allgemeine Rechtfertigungsgründe	891
2.	Vollendung und Versuch, Rücktritt vom Versuch und vom vollendeten Delikt (§ 330b)	891
3.	Verantwortlichkeit von Organen, Vertretern und Beauftragten, § 14; Sanktionen gegen juristische Personen	892
4.	Beteiligung	892
a)	Täterschaft und Teilnahme allgemein	892
b)	Die Verantwortlichkeit von Amtsträgern im Besonderen	893
aa)	Erteilung fehlerhafter Erlaubnisse	893
bb)	Unterlassen der gebotenen Rücknahme oder des Widerrufs von Genehmigungen u. dgl.	895
cc)	Unterlassen des Einschreitens gegen rechtswidriges Verhalten	896
dd)	Nichtanzeige des Verdachts von Umweltstraftaten	897
IV.	Überblick über den strafrechtlichen Schutz der einzelnen Umweltgüter	897
1.	Die verwaltungsakzessorischen Grundtatbestände	898
a)	Gewässerschutz, insbes. § 324	898
b)	Schutz des Bodens, insbes. § 324a	898
c)	Schutz vor Luftverunreinigungen, insbes. § 325	899
d)	Schutz vor Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen, insbes. § 325a	900
e)	Schutz vor gefährlichen Abfällen, insbes. § 326	900
f)	Strahlenschutz und Schutz vor anderen gefährlichen Stoffen und Gütern, insbes. § 328	902
g)	Naturschutz, insbes. § 329 III	903
2.	Besonders schwere Fälle und Qualifikationen, § 330	903
a)	Gesetzestechnik	903
b)	Die einzelnen Regelbeispiele, § 330 I Nr. 1–4	903
c)	Die qualifizierten Tatbestände, § 330 II Nr. 1 und 2	904

3. Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften, § 330a	904
a) Deliktsnatur.....	904
b) Grunddelikt und Qualifikation, § 330a I und II...	905
c) Vorsatz und Fahrlässigkeit (§ 330a IV und V).....	905
d) Rechtfertigung	905
e) Versuch und Vollendung, Rücktritt vom Versuch und vom vollendeten Delikt (§ 330b)	906
f) Beteiligung	906
g) Konkurrenzen.....	906

Teil VII: Delikte gegen den Staat, gegen Amtsträger und durch Amtsträger

907

§ 42 Rechtsgüter und kriminalpolitische Grundlagen.....	907
I. Staatsschutz i. w. S., Schutz der Amtsträger und Schutz vor Amtsträgern (Überblick).....	908
1. Angriffe gegen den Bestand des Staates und gegen die Allgemeinheit	908
2. Angriffe gegen einzelne Staatsgewalten und gegen Amtsträger	908
3. Angriffe von Amtsträgern auf Einzelne oder den Staat (Amtsdelikte)	909
4. Rechtsgüter der Allgemeinheit und Rechtsgüter des Einzelnen.....	909
II. Staatsschutz und Freiheitsrechte des Einzelnen	910
1. Allgemeines zur materiellrechtlichen Abgrenzung....	910
2. Speziell zum Schutz des demokratischen Rechts- staates gegen verfassungsfeindliche Agitation.....	911
3. Zu den Kosten der Durchsetzung des materiellen Rechts.....	912
4. Der Staat als Ermittler in eigener Sache und als Ermittler gegen sich selbst	914
III. Mafia statt Kalter Krieg; Filz statt Kriminalität	914
IV. Staatsschutz und Sicherheitsgefühl des Einzelnen	915
§ 43 Die Staatsschutzdelikte i. e. S., §§ 80–109k.....	917
I. Rechtsgüter und Angriffshandlungen.....	917
1. Überblick über §§ 80–109k.....	917
2. Rechtsgüter	917
3. Angriffshandlungen.....	918
4. Verfolgung von DDR-Taten nach der Wieder- vereinigung.....	918

II.	Hinweise zu einigen besonders wichtigen Tatbeständen	919
1.	Gefährdung des demokratischen Rechtsstaats, insbesondere §§ 84, 85.....	919
2.	Landesverrat, §§ 93 ff.....	919
3.	Wahlfälschung, § 107a.....	920
§ 44	Delikte gegen den Gemeinschaftsfrieden und den religiösen Frieden, insbesondere Bildung friedensgefährdender Vereinigungen, §§ 127–129a, und Landfriedensbruch, §§ 125, 125a; ferner §§ 126, 111, 140, 130, 130a, 131; §§ 166–168	921
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	922
1.	Überblick	922
2.	Organisationskriminalität.....	923
3.	Landfriedensbruch und Demonstrationsfreiheit	923
4.	Sonstige Formen der Friedensstörung	926
II.	Friedens- und sicherheitsgefährdende Vereinigungen, insbesondere §§ 129, 129a.....	926
1.	Bildung krimineller Vereinigungen, § 129	926
a)	Rechtsgut und Zweck	926
b)	Vereinigung	928
c)	Täterkreis und Unterstützungshandlungen	928
d)	Opfer als Unterstützungstäter.....	929
e)	Parteiprivileg	929
f)	Prozessuale Konsequenzen.....	929
g)	§ 129-Tat, Teilnahme an Straftaten der Organisation und Rechtskraft	930
2.	Bildung terroristischer Vereinigungen, § 129a	930
III.	Landfriedensbruch, §§ 125, 125a	930
1.	Rechtsgut	930
2.	Menschenmenge.....	931
3.	Der nicht gewalttätige Mitläufer als Täter.....	931
4.	Einzelheiten zu Täterkreis und Tathandlungen.....	932
5.	Aufwertung der Teilnahme zur Täterschaft.....	933
6.	Anhang: Schwere Hausfriedensbruch, § 124	934
IV.	Friedensstörung durch Androhung oder Vortäuschung von Straftaten (§ 126), durch Aufforderung zu Straftaten (§ 111), durch Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140) sowie durch Volksverhetzung und Gewalt- darstellung (§§ 130, 130a, 131).....	934
1.	Rechtsgut „Friedensstörung“	934
2.	Die öffentliche Aufforderung zu Straftaten, § 111.....	935
3.	Belohnung und Billigung von Straftaten, § 140; Anleitung zu Straftaten, § 130a; Volksverhetzung und Gewaltdarstellung, §§ 130, 131	937
4.	Verwandte Tatbestände im Überblick.....	938

V.	Störung des religiösen Friedens und ähnliche Tatbestände, §§ 166–168	939
1.	Rechtsgut	939
2.	§§ 166, 167	940
3.	§§ 167a, 168	940
§ 45	Auflehnung, insbesondere Widerstand gegen die Staatsgewalt, §§ 113 ff.	942
I.	Der kriminalpolitische Hintergrund	944
1.	Überblick. – Geschütztes Rechtsgut und Angriffsmodalitäten	944
a)	Widerstand gegen Vollstreckungsorgane, §§ 113, 114	945
b)	Sonstige Auflehnungsdelikte	945
2.	Umfang der Kriminalität, Tatsituationen und Täter ..	945
a)	Kriminalitätsschwerpunkt: § 113	945
b)	Tatsituationen und Täter der §§ 113, 114	946
II.	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen, §§ 113, 114	946
1.	Der Tatbestand der §§ 113 (114)	947
a)	Geschützter Personenkreis. – Konkrete Vollstreckungshandlung	947
aa)	Amtsträger und Soldaten der Bundeswehr bei der Vornahme konkreter Vollstreckungshandlungen, § 113 I	947
bb)	Gleichgestellte Nichtamtsträger, § 114	948
b)	Tathandlungen	949
aa)	Widerstand	949
aaa)	Durch Gewalt	949
bbb)	Durch Drohung mit Gewalt	951
bb)	Tätlicher Angriff	951
2.	Die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung, § 113 III ...	952
a)	Dogmatischer Standort der Rechtmäßigkeit	952
b)	Formalisierung und Subjektivierung der Rechtmäßigkeit	953
aa)	Formalisierung, insbesondere bei weisungsgebundener Vollstreckung von Gerichts- und Verwaltungsentscheidungen	953
bb)	Subjektivierung, insbesondere bei eigenständigen Vollstreckungsmaßnahmen ..	954
3.	Vorsatz, Irrtumsfragen	957
a)	Vorsatzdelikt, Tatumstandsirrtum	957
b)	Irrtum über die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung	957

aa)	Bevorzugung des Bürgers bei irrtümlicher Annahme der Rechtmäßigkeit der Diensthandlung, § 113 III 2.....	958
bb)	Benachteiligung des Bürgers bei irrtümlicher Annahme der Rechtswidrigkeit der Diensthandlung, § 113 IV	958
4.	Besonders schwere Fälle, § 113 II	959
a)	Nr. 1: Beisichführen von Waffen.....	959
b)	Nr. 2: Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung.....	960
5.	Konkurrenzen.....	960
III.	Gefangenenbefreiung und -meuterei, §§ 120, 121	960
1.	Gefangenenbefreiung, § 120.....	960
a)	Grundtatbestand, § 120 I (IV)	960
aa)	Beschränkung auf die Fremdbefreiung	960
bb)	Gefangene und gleichgestellte Verwahrte.....	961
cc)	Tathandlungen	961
b)	Qualifikation (§ 120 II), Vollendung und Versuch (§ 120 III), Teilnahme des befreiten Gefangenen, Hinweis auf § 115 OWiG	962
aa)	Qualifikation, § 120 II	962
bb)	Vollendung und Versuch, § 120 III	962
cc)	Teilnahme des befreiten Gefangenen.....	963
dd)	Hinweis auf § 115 OWiG	963
2.	Gefangenenmeuterei, § 121	963
a)	Tatbestand (§ 121 I, IV), Versuchsstrafbarkeit (§ 121 II)	963
b)	Besonders schwere Fälle, § 121 III.....	964
IV.	Verstöße gegen gerichtliche und behördliche Maßnahmen, §§ 145a, 145c, 323b; § 21 StVG	964
1.	Verstöße gegen nicht freiheitsentziehende Maßregeln, §§ 145a, 145c; § 21 StVG	964
a)	Der kriminalpolitische Hintergrund	964
b)	Die einzelnen Tatbestände	965
aa)	Verstoß gegen Weisungen während der Führungsaufsicht, § 145a	965
bb)	Verstoß gegen das Berufsverbot, § 145c.....	965
cc)	Verstoß gegen die Entziehung der Fahrerlaubnis, § 21 StVG.....	965
2.	Gefährdung einer Entziehungskur, § 323b	966
V.	Angriffe auf amtliche Sachherrschaftsverhältnisse, §§ 136, 133 (134).....	966
1.	Verstrickungs- und Siegelbruch, § 136.....	966
a)	Nähe zu § 113	966
b)	Verstrickungsbruch, § 136 I	966

aa)	Verstrickungssituationen, Tatobjekte	966
bb)	Tathandlungen	967
cc)	Rechtmäßigkeit der Diensthandlung, Irrtumsfragen.....	967
c)	Siegelbruch, § 136 II	968
2.	Verwahrungsbruch, § 133	968
a)	Grundtatbestand, § 133 I (II)	968
aa)	Dienstliche Verwahrung.....	968
bb)	Tathandlungen	969
b)	Qualifikation, § 133 III	969
c)	Konkurrenzen.....	969
3.	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen, § 134.....	970
VI.	Amtsanmaßung, Titelmisbrauch, §§ 132, 132a	970
1.	Amtsanmaßung, § 132.....	970
a)	Mittelbare Beeinträchtigung der Staatsgewalt.....	970
b)	Der Tatbestand des § 132.....	971
2.	Misbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen und Abzeichen, § 132a.....	972
§ 46	Nichtanzeige geplanter Straftaten, §§ 138, 139	973
I.	Rechtsgut und kriminalpolitische Vorbemerkung	973
1.	Rechtsgut	973
2.	Zur Kriminalpolitik	975
II.	§§ 138, 139 im Einzelnen	976
1.	Der Gegenstand der Mitwisserschaft, insbesondere die anzeigepflichtigen Straftaten	976
2.	Grad der Mitwisserschaft	977
3.	Interventionspflicht des Mitwissers, insbesondere seine Anzeigepflicht.....	977
4.	Unzumutbarkeit der Intervention, § 139 II, III	978
5.	Vorsatz, Leichtfertigkeit und Irrtum	979
6.	Konkurrenzen, Wahlfeststellung	980
§ 47	Aussagedelikte, §§ 153 ff.	982
I.	Kriminalpolitischer Hintergrund und dogmatische Grundstruktur	984
1.	Geschütztes Rechtsgut	984
a)	Schutz der staatlichen Rechtspflege.....	984
b)	Kein sakrales Rechtsgut.....	985
2.	Aussagedelikte und allgemeine Strafrechtslehren.....	987
a)	Schlichte Tätigkeitsdelikte/Gefährdungsdelikte. – Erweiterte Rücktrittsmöglichkeit, § 158.....	987

b)	Eigenhändige Delikte. – „Mittelbare Täterschaft“, § 160	987
c)	Versuchte Anstiftung zu Vergehen , § 159.....	988
d)	Erweiterte Notstandsregelung, § 157	988
3.	Tatsituationen (Prozessrechtsabhängigkeit) und Kriminalitätsumfang	988
II.	Die Tatbestände der §§ 153, 154 (155), 156, 163	989
1.	Falsche uneidliche Aussage, § 153.....	989
a)	Grundtatbestand, Täterkreis	989
aa)	Grundtatbestand.....	989
bb)	Täterkreis.....	990
b)	Zuständigkeit.....	990
c)	Tathandlung: Die falsche Aussage	990
aa)	Reichweite der Wahrheitspflicht.....	991
bb)	Begriff der Falschheit – Aussagetheorien	993
aaa)	Zeugenaussage. – Tatsachen.....	993
bbb)	Sachverständigengutachten. – Bewertung von Tatsachen	997
d)	Vorsatz, Irrtumsfragen	998
e)	Straflosigkeit des Versuchs, Vollendung.....	998
2.	Meineid, § 154 (§ 155).....	999
a)	§ 154 als Qualifikation des § 153 für Zeugen und Sachverständige	999
b)	§ 154 als strafbegründende Norm für weiteren Täterkreis	1000
c)	Zuständigkeit, Reichweite des Eides	1000
aa)	Zuständigkeit.....	1000
bb)	Reichweite des Eides.....	1001
d)	Vorsatz, Irrtumsfragen	1001
e)	Vollendung und Versuch.....	1001
aa)	Vollendung	1001
bb)	Versuch	1002
aaa)	Irrtumsfälle	1002
bbb)	Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....	1002
3.	Falsche Versicherung an Eides statt, § 156.....	1003
a)	Wesen und Bedeutung der eidesstattlichen Versicherung	1003
b)	§ 156 eigenständiges Aussagedelikt	1004
c)	Die einzelnen Tatbestandsmerkmale	1005
aa)	Zuständigkeit.....	1005
bb)	Tathandlung.....	1005

aaa)	Verletzung der Wahrheitspflicht (insbesondere bei Offenbarungs- versicherung, § 807 ZPO)	1005
bbb)	Abgabemodalitäten.....	1006
d)	Vorsatz, Irrtumsfragen	1006
e)	Straflosigkeit des Versuchs, Vollendung.....	1007
4.	Fahrlässiger Falscheid und fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt, § 163	1007
a)	Problematik der Fahrlässigkeitsbestrafung.....	1007
b)	Tatbestand und Tatsituationen.....	1008
aa)	Tatbestand	1008
bb)	Tatsituationen	1008
aaa)	Pflicht zur Vorbereitung auf die Aussage?.....	1008
bbb)	Sorgfaltspflichtverletzungen in der Aussagesituation.....	1009
III.	Verfahrensfehler und Strafbarkeit nach §§ 153 ff.	1009
1.	Problem der Prozessrechtsabhängigkeit	1009
2.	Lösungsansätze	1010
a)	Eindeutige Anhaltspunkte im Gesetz.....	1010
b)	Fehlende eindeutige gesetzgeberische Wertungen	1010
IV.	Aussagedelikte und (modifizierte) allgemeine Strafrechtslehren	1011
1.	Notstand (§§ 34, 35) und Aussagenotstand (§ 157 I)	1011
a)	Rechtfertigender und entschuldigender Notstand (§§ 34, 35).....	1011
b)	Aussagenotstand, § 157 I	1012
aa)	Rechtsnatur	1012
bb)	Anwendungsbereich	1012
2.	Rücktritt vom Versuch (§§ 24, 31, 159) und vom vollendeten Delikt (§§ 158, 163 II).....	1013
a)	Rücktritt vom Versuch (§§ 24, 31, 159).....	1013
b)	Rücktritt vom vollendeten Delikt (§§ 158, 163 II)	1014
aa)	Rechtsnatur	1014
bb)	Anwendungsbereich	1015
3.	Täterschaft und Teilnahme.....	1015
a)	Problemübersicht	1015
b)	Veranlassung fremder Falschbekundungen, einschließlich Versuch.....	1016
aa)	Anstiftung (§ 26) und Verleitung (§ 160).....	1016
aaa)	Fälle eindeutiger Zuordnung zu § 26 und § 160.....	1016
bbb)	Problemfälle: § 160 oder § 26?.....	1017
ccc)	Irrtumsfälle	1018

bb)	Versuchte Anstiftung (§§ 154, 30; 159) und versuchte Verleitung (§ 160 II)	1019
aaa)	Versuchte Anstiftung.....	1019
bbb)	Versuchte Verleitung.....	1020
c)	Beihilfe, § 27	1021
aa)	Durch aktives Tun	1021
bb)	Durch Unterlassen.....	1022
4.	Konkurrenzen, Wahlfeststellung	1023
a)	Konkurrenzen.....	1023
aa)	Verhältnis von §§ 153 und 154.....	1023
bb)	Zusammentreffen von §§ 153 ff. mit anderen Delikten	1024
b)	Wahlfeststellung.....	1024
§ 48	Falsche Verdächtigung und Vortäuschen einer Straftat, §§ 164, 165; 145d	1025
I.	Rechtsgut und kriminalpolitische Vorbemerkung	1026
1.	Rechtsgut bei §§ 164, 145d	1026
2.	Zur Kriminalpolitik	1027
II.	§ 164 im Einzelnen	1028
1.	Gegenstand der falschen Verdächtigung	1028
2.	Mittel der falschen Verdächtigung	1028
3.	Ziel und Adressat der falschen Verdächtigung.....	1030
4.	Vorsatz, Wissentlichkeit und Absicht.....	1030
5.	Rechtfertigung	1031
6.	Selbstbegünstigung	1031
7.	Konkurrenzen, insbesondere das Verhältnis von § 164 I zu § 164 II	1032
III.	§ 145d im Einzelnen	1032
1.	Gegenstand des Vortäuschens einer Straftat	1032
2.	Mittel des Vortäuschens einer Straftat	1032
3.	Ziel des Vortäuschens einer Straftat.....	1033
4.	Vorsatz und Wissentlichkeit.....	1033
5.	Rechtfertigung	1034
6.	Selbstbegünstigung	1034
7.	Konkurrenzen, insbesondere die Subsidiarität des § 145d	1035
§ 49	Amtsdelikte, §§ 331–358 und Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, §§ 299–302	1036
I.	Zum Rechtsgut und kriminalpolitischen Hintergrund....	1038
1.	Rechtsgut	1038
2.	Amtsdelikte als Sonderdelikte	1040
3.	Zur praktischen Bedeutung des Machtmissbrauchs- verbots	1042

II.	Bestechungsdelikte, §§ 331–338.....	1045
1.	Passive Bestechung: Vorteilsannahme und Bestechlichkeit, §§ 331, 332, 335, 336, 337	1045
a)	Passive und aktive Bestechung; Rechtsgut	1045
b)	Vorteilsannahme und Bestechlichkeit, §§ 331, 332	1046
aa)	Verhältnis § 332 zu § 331	1046
bb)	Der Täterkreis, insbesondere die Amtsträger	1047
cc)	Internationalisierung des Täterkreises	1048
dd)	Der Vorteil	1049
ee)	Der Vorteil als Gegenleistung.....	1050
ff)	Die Diensthandlung und die Pflichtwidrigkeit.....	1051
gg)	Fordern, Versprechenlassen, Annehmen.....	1052
hh)	Rechtswidrigkeit und Rechtfertigung.....	1053
ii)	Vorsatz und Irrtum.....	1053
2.	Passive Bestechung von Ermessensbeamten, § 332 III Nr. 2	1055
3.	Aktive Bestechung: Vorteilsgewährung und Bestechung, §§ 333, 334, 335, 336, 337.....	1055
4.	Teilnahme Probleme	1056
a)	Vorrang der §§ 331 ff. gegenüber den allgemeinen Teilnahmeregeln (Lagertheorie).....	1056
b)	Zur Anwendung der allgemeinen Teilnahmeregeln neben §§ 331 ff.	1056
5.	Konkurrenzen.....	1057
III.	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, §§ 299–302.....	1059
1.	Rechtsgut und kriminalpolitische Vorbemerkung	1059
2.	Der Tatbestand des § 299.....	1061
IV.	Gebühren- und Abgabenüberhebung, §§ 352, 353	1063
1.	Rechtsgut	1063
2.	§ 352.....	1063
a)	Objektive Tatbestandsmerkmale.....	1063
b)	Vorsatz, Vorteilsabsicht	1064
c)	Konkurrenzen.....	1064
3.	§ 353	1064
V.	Innere Rechtspflegedelikte, insbesondere Rechtsbeugung (§ 339), Aussageerpressung (§ 343), Verfolgung Unschuldiger und Vollstreckung gegen Unschuldige (§§ 344, 345)	1065
1.	Innere und äußere Rechtspflegedelikte.....	1065
2.	Rechtsbeugung, § 339	1065
a)	Rechtsgut	1065
b)	Der objektive Tatbestand.....	1066

c) Tatbestandsausschluss bzw. Rechtfertigung bei Entscheidungen in zweifelhafter Rechtslage nach bestem Wissen und Gewissen.....	1068
d) Vorsatz.....	1069
e) Teilnahme.....	1070
f) Sperrwirkung des § 339.....	1070
g) Konkurrenzen.....	1070
3. Aussageerpressung, Verfolgung Unschuldiger und Vollstreckung gegen Unschuldige, §§ 343, 344, 345...	1071
4. Körperverletzung im Amt, § 340.....	1071
5. Parteiverrat, § 356.....	1072
a) Rechtsgut.....	1072
b) Der Tatbestand im Einzelnen.....	1072
aa) Objektiver Tatbestand.....	1072
bb) Rechtswidrigkeit und Irrtumsfälle.....	1073
cc) Qualifikation, § 356 II.....	1073
dd) Teilnahme.....	1073
VI. Bruch amtlicher Geheimhaltungs- und Verschwiegenheitspflichten, § 353a (Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst), § 353b (Dienstgeheimnisse), § 353d (Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen), § 355 (Steuergeheimnis).....	1074
1. Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst, § 353a.....	1074
2. Verletzung des Dienstgeheimnisses u. a., § 353b.....	1074
3. Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen, § 353d.....	1075
4. Verletzung des Steuergeheimnisses, § 355.....	1075
VII. Verleitung eines Untergebenen zu einer Straftat, § 357 ...	1075
1. Ausschluss der Strafmilderung nach §§ 30, 28, 23 (Verleiten).....	1075
2. Ausschluss der Strafmilderung nach §§ 27, 13 (Geschehenlassen).....	1077
3. Dienstvorgesetzte, Aufsichtsbeamte und Untergebene.....	1077
4. Teilnahme.....	1077
VIII. Überblick über die unechten Amtsdelikte.....	1078
Stichwortverzeichnis.....	1079